

Informationsdienst, 29. Jahrgang, Dezember 2022  
Landesfeuerwehrverband Hessen e. V.



LFV Hessen

# LFV-Infodienst

Nr. 58



Das neugewählte Präsidium des Landesfeuerwehrverbandes Hessen mit Ehrenpräsident Ackermann

Herausragendes Engagement im Feuerwehrwesen geehrt

Höhenretter der BF Frankfurt  
Deutscher Vizemeister 2022

Hilfstransport in Richtung  
Ukraine verabschiedet

## TITELTHEMA

Herausragendes Engagement im Feuerwehrwesen geehrt	16
Hilfstransport in Richtung Ukraine verabschiedet	51
Höhenretter der BF Frankfurt Deutscher Vizemeister 2022	54

## FACHGREMIEN & PROJEKTE

Editorial	3
Weihnachtsgruß	6
Rückblick Ralf Ackermann - 28 Jahre Präsident des LFV Hessen	7
Neuer Musikausschuss im LFV Hessen	23
Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren	28
Ausbildung, Einsatz und Wettbewerbe	29
Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz	30
Gesundheitsmanagement, PSNV und Rettungsdienst	32
Information und Kommunikation	33
AG der Freiwilligen Feuerwehren in Städten mit BF bzw. mit hauptamtlichen Kräften	35
Öffentlichkeitsarbeit	36
Brandschutzerziehung und -aufklärung	37
Hauptamtliche Kräfte in Freiwilligen Feuerwehren	43
Gemeinsam in die Zukunft: Konfliktmoderation und neue Seminarangebote	46
Freiwilliges Soziales Jahr bei der Feuerwehr	48

## FEUERWEHRWELT AKTUELL

Ehemaliger LFV-Präsident mit Verdienstorden ausgezeichnet	18
Landesoffensive Nachwuchsgewinnung	20
Ehrenamt ist keine Selbstverständlichkeit	22
Musiker-Prüfung D1 und D2 / Kreis Gießen	25
60 Jahre Hessische Feuerwehrmusik	26
Partner der Feuerwehren	43
Kunstwerke im Deutschen Feuerwehr-Museum	44
Herzlichen Glückwunsch zum »runden« Geburtstag	47
Hessische Feuerwehrstiftung	53
Hessische Jugendfeuerwehr	56
EDEKA-Spendenaktion für Jugendfeuerwehren	58

Termine & Veranstaltungen 2023	59
Treffen der hessischen Bewerter	60
Herzlichen Glückwunsch zur Ernennung/Wahl	61
Flächendeckende CO-Warner Ausstattung der Einsatzabteilungen in Waldeck-Frankenberg	62
Kinotage des Kreisfeuerwehrverbandes Waldeck-Frankenberg	63
Gefährdungslage im Cyber-Raum hoch wie nie	64
BDBOS schreibt Breitband Entwicklungsumgebung aus	65
Nachrufe	65
50 Jahre LFV Baden-Württemberg	66

## IMPRESSUM

**Informationsdienst des  
Landesfeuerwehrverbandes Hessen**  
Nr. 58, Dezember 2022, 29. Jg.

### HERAUSGEBER:

Landesfeuerwehrverband Hessen e. V.  
Kölnische Straße 44 – 46, 34117 Kassel  
Telefon 05 61/78 89-4 51 47  
Telefax 05 61/78 89-4 49 97  
E-Mail: [Info@feuerwehr-hessen.de](mailto:Info@feuerwehr-hessen.de)  
Internet: [www.feuerwehr-hessen.de](http://www.feuerwehr-hessen.de)

### REDAKTION:

Günter Fenchel / Jenny Fuchs  
Harald Popp / Birgit Sattler

Titelbild: Das neugewählte Präsidium des Landes-  
feuerwehrverbandes Hessen mit Ehrenpräsident  
Ackermann

Fotos: Brückmann, Deutsches Feuerwehr-Museum,  
Hessische Feuerwehrmusik, Hessische Staatskanzlei,  
HMdIS, LFV Hessen, Fenchel, Verfasser der Beiträge

### DRUCK:

Meister Print & Media GmbH, 34123 Kassel

### PARTNER DES LFV:



## Ein Blick zurück auf ein ereignisreiches Jahr

Ein wiederum auch für unsere hessischen Feuerwehren ereignisreiches Jahr 2022 neigt sich nunmehr dem Ende zu. Ein Jahr mit besonderen Herausforderungen und auch Belastungen, wie wir uns dies alle so sicherlich niemals vorstellen konnten. Waren noch in 2021 weiterhin die Auswirkungen der Corona-Pandemie und dann die schlimme Hochwasserkatastrophe an Ahr und Erft sowie die katastrophalen Waldbrände in Griechenland auch für unsere Einsatzkräfte eine ganz besondere Herausforderung, sind es in diesem Jahr die stark zugenommenen und teilweise mit einem riesigen Ausmaß entstandenen Wald- und Vegetationsbrände, die von unseren hessischen Feuerwehren zu bekämpfen waren. Aber auch der schlimme und vollkommen überflüssige Angriff Russlands auf die Ukraine hat uns als Feuerwehren und unsere Kameradinnen und Kameraden nicht nur mental stark belastet. Nach der russischen Invasion in der Ukraine hat die Hessische Landeregierung vorbereitende Koordinierungsmaßnahmen eingeleitet, um schnellstmöglich und in Abstimmung mit dem Bund einen Beitrag zur humanitären Hilfe der Menschen in der Kriegsregion zu leisten. Dazu gehörte auch, den aus der Ukraine geflüchteten Menschen, die in unserem Land Schutz suchten, in einer großen Kraftanstrengung bestmögliche Hilfe und Unterstützung teilwerden zu lassen. Für die in größerer Zahl in Hessen aufgenommen ukrainischen Flüchtlinge mussten innerhalb kürzester Zeit Notunterkünfte in einigen Landkreisen errichtet werden. Und wieder waren unsere Einheiten im Katastrophenschutz gefragt. Gemeinsam mit den anderen Hilfsorganisationen ist uns dies wiederum eindrucksvoll gelungen. Darüber hinaus haben viele unserer hessischen Feuerwehren Hilfskonvois auf den Weg gebracht oder die Hilfskonvois des Landes unterstützt, um unsere Kameradinnen und Kameraden in der Ukraine und die Bevölkerung mit dringend benötigtem Material wie z.B. Feuerwehr-Schutzkleidung, -helme und -stiefel sowie Ausrüstung und sogar Fahrzeugen auszustatten. Auch diese beeindruckenden Aktionen haben gezeigt, dass wir auch über Ländergrenzen hinweg solidarisch im gesamten Feuerwehrwesen zusammenstehen.

### Mit den coronabedingten Auswirkungen konfrontiert

Anfang des Jahres haben unsere Feuerwehren immer noch mit der Coronapandemie und deren Auswirkungen zu kämpfen gehabt. Nicht nur ausgefallene Lehrgänge, sondern auch ein Lehrgangsstau sind auch heute noch abzarbeiten. Gemeinsam mit der Hessischen Landes-

feuerweherschule (HLFS), mit seinem sehr rührigen und engagierten Direktor und dem gesamten Lehrpersonal sowie der sehr guten Arbeit, die unsere Kreisausbildenden- und Kreisausbilder in den Landkreisen leisten, ist uns dies gut gelungen. Darüber hinaus hat unsere HLFS, die aufgrund ihrer Innovationen zu Recht an der Spitze der Landesfeuerweherschulen in Deutschland steht, weiter an den bereits sehr gut ausgearbeiteten Konzepten für die Möglichkeit der digitalen Ausbildung gearbeitet. Erst vor wenigen Tagen hat die Landesregierung bzw. das für uns zuständige Ministerium des Innern und für Sport die neue Corona-Verordnung für das Lehrgangswesen herausgegeben. In Absprache mit uns

ist in der Landesfeuerweherschule wie auf Kreisebene die Maskenpflicht für Lehrgänge aufgehoben und in eine Empfehlung umgewandelt worden. Neben den Tests ist aber anders als in der Corona-Schutzverordnung für uns wichtig, dass Kameradinnen und Kameraden, die eine Corona-Infektion haben, nicht am Lehrgangsbetrieb teilnehmen.

Gemeinsam mit der zuständigen Abteilung V im Hessischen Ministerium des Innern und für Sport waren wir auch hervorragend unterstützt durch unsere Fachauschüsse und in enger Zusammenarbeit mit der HLFS mit der Überprüfung und aufgrund der Erfahrungen der länderübergreifenden Einsätze des vergangenen Jahres notwendigen Überarbeitung unserer Katastrophenschutz- und Sonderschutzpläne beschäftigt. Das Land hat hier auch in Abstimmung mit uns die Ausstattung im Bereich des Katastrophenschutzes ausgeweitet.

Ich denke hier z. B. auch an die Wechselladerfahrzeuge mit Kran. Weitere Fahrzeuge wie ein Unimog mit den entsprechenden Komponenten und Ausstattungen sind im Bereich des Katastrophenschutzes vorgesehen. Aber



**Norbert Fischer**  
Präsident Landesfeuerwehrverband Hessen

– Fortsetzung auf der nächsten Seite –

auch an der für die Bekämpfung von Vegetationsbränden notwendigen Ausstattung und die Anpassung an die für uns veränderten klimabedingten Einsätze wird fortwährend gearbeitet. So werden ab 2023 an der HLFS entsprechende Seminare für alle Bereiche unserer Einsatzabteilungen angeboten.

### System des Brand- und Katastrophenschutzes mitgestaltet

An diesen zahlreichen Beispielen wird deutlich, dass in Hessen das System des Brand- und Katastrophenschutzes gemeinsam Hand in Hand mit den Entscheidungsträgern gestaltet wird. Dies ist auch für uns als Präsidium und unsere rd. 200 Kameradinnen und Kameraden in den Fachausschüssen eine auch zeitlich sehr aufwendige und intensive Aufgabenstellung, für die es sich aber zu jeder Zeit zu engagieren lohnt. Vor vom Land vorzunehmenden Beschaffungen, muss die Einsatztaktik stehen. Und nur in Absprache mit uns und nach unseren Bedürfnissen vorgenommenen Beschaffungen und Veränderungen sind diese am Ende des Tages auch wirkungs- und sinnvoll.

### Erstaunt über die Anmerkungen des Landesrechnungshofs

Die wichtigste Ressource sind aber unsere Einsatzkräfte und unsere Kameradinnen und Kameraden. Vor wenigen Tagen hat der Landesrechnungshof in seinem Kommunalbericht u.a. festgestellt, dass bei 13 von 18 untersuchten kleineren Kommunen Probleme mit Nachwuchs bestehen und die Tagesalarmsicherheit fehlt. Nach unserer Ansicht wurden hier verschiedene Aspekte, wie z. B. die Zusammenarbeit und Alarmierung von mehreren Ortsteilen oder auch Nachbarkommunen tagsüber nicht berücksichtigt. Der Wehrführer von Hohenroda hat es in der Hessenschau gut auf den Punkt gebracht, in dem er verdeutlicht hat, dass man die Hilfsfrist nahezu immer erreicht hat und man sehr erstaunt ist über die Feststellungen. Auch, dass Vorschläge zur Anerkennung und zur Werbung für zusätzliches Engagement der Kommunen wie z. B. kostenfreie Kindergartenplätze oder freier Eintritt in Schwimmbäder vom Landesrechnungshof kamen, hat uns erstaunt. Diese und zahlreiche Vorschläge wurden von uns schon vor Jahren unter dem Motto »Mehr Menschen für die Feuerwehr« ausgearbeitet und an die Kommunen als Aufgabenträger und kommunalen Spitzenverbände weitergeleitet. Immer wieder weisen wir darauf hin. Unsere Zahlen in den Einsatzabteilungen und Jugendfeuerwehren sind auch nach Corona konstant. Die Zahlen in unseren Kinderfeuerwehren steigen erfreulicherweise

stetig stark an. Dennoch müssen wir auf Personalveränderungen und -entwicklungen ständig schauen. Auf notwendige Veränderungen, auch auf den vor unserer Organisation nicht halt machenden gesellschaftlichen Wandel, müssen wir reagieren, bevor es andere für uns tun. Das Land hat hier gemeinsam mit uns in den letzten Jahren zahlreiche Kampagnen und Aktionen ins Leben gerufen. Das vielfältige Angebot wird jetzt auf Ehrenamtsmessen den Entscheidungsträgern nochmals gemeinsam vorgestellt und dann vom Land auch bis zur Beratung in den einzelnen Kommunen angeboten. Die ersten beiden Messen haben in Bad Hersfeld für den Landkreis Hersfeld-Rotenburg und in Dietzenbach für den Landkreis Offenbach stattgefunden. Wir haben gemeinsam mit der Abteilung V die beiden Pilotmessen zum Anlass genommen, Ablauf und Zielrichtung nochmals anzupassen. Im nächsten Jahr sind weitere vier Messen in den verschiedenen Regionen Hessens geplant.

Vor wenigen Wochen hat auch die Verleihung des Katastrophenschutzpreises und die Vorstellung des neuen Imagefilms – diesmal zum Thema Katastrophenschutz – im Rahmen der Kampagne 1+1=2 in Wetzlar stattgefunden. In diesem Jahr konnten die hessischen Feuerwehren keinen Preisträger stellen. Unsere hessischen Feuerwehren sind die größte Einheit im Katastrophenschutz und leisten hervorragende Arbeit. Ich bin mir sicher, dass es über unseren Auftrag hinaus sehr viele gute zusätzliche Konzepte im Bereich des Katastrophenschutzes gibt und wir bei der nächsten Verleihung wieder Anträge und Preisträger zu verzeichnen haben. Der Imagefilm für die Freistellung der Arbeitgeber, der in diesem Jahr das Thema Katastrophenschutz zum Inhalt hat, wurde wieder in enger Zusammenarbeit mit den anderen Hilfsorganisationen, mit denen uns in Hessen eine gute und enge Zusammenarbeit verbindet, erstellt. Arbeitgeber-Award und weitere Aktionen sind nach wie vor weitere Bausteine für die so wichtige Akzeptanz und Werbung für eine Freistellung bei den Arbeitgebern – für diese im Katastropheneinsatz oftmals auch über einen längeren Zeitraum.

### Stellenwert der Brandschutzerziehung erhöht

Vor Weihnachten hat die Hessische Landesregierung zudem auch eine von uns lang formulierte und im Landtag mehrfach vorgetragene Forderung mit der Verabschiedung des Hessischen Schulgesetzes erfüllt. Das Thema Brandschutzerziehung hat im neuen Hessischen Schulgesetz jetzt den gleichen Stellenwert wie die Verkehrserziehung. Jetzt sind alle Schulen verpflichtet, mit uns gemeinsam dieses wichtige Thema verstärkt anzugehen.

Der gesetzliche Auftrag wird von uns natürlich auch zusätzlich für die Werbung und für ein Engagement in unserer Organisation zu nutzen sein. Damit ist das Thema »Mehr Feuerwehr in Schulen« ein weiterer wichtiger Baustein und ein großer Erfolg.

Zahlreiche Großveranstaltungen konnten in diesem Jahr glücklicherweise wieder in Präsenz stattfinden. So waren der Tag der Hessischen Jugendfeuerwehr im Hessenpark in Neu-Anspach sowie die Delegiertenversammlung der Hessischen Jugendfeuerwehr in Glashütten im Hochtaunuskreis im Mai gut besuchte und erfolgreiche Veranstaltungen. Bei der Delegiertenversammlung wurde auch die gesamte Leitung der Hessischen Jugendfeuerwehr um Landesjugendfeuerwehrwart Markus Potthof gewählt oder im Amt bestätigt.

Im Juli konnten wir im Deutschen Feuerwehrmuseum 60 Jahre Feuerwehrmusik in Hessen begehen und in Künzell dann einen neuen Vorstand des Musikausschusses wählen. Nach vielen Jahren übergab Jochen Rietdorf die Leitung an Alexander Eckhardt. Jochen Rietdorf hat das Feuerwehrmusikwesen mit viel Engagement geprägt und dafür einzigartig geworben. Wir freuen uns, dass er als Ehren-Landesstabführer auch dem neuen Landesstabführer und dem Musikausschuss noch mit Rat und Tat zur Seite steht.

### Ralf Ackermann gebührend verabschiedet

Im September stand bei der Versbandsversammlung in Bad Homburg im Hochtaunuskreis dann eine historische Neuwahl auf der Tagesordnung. Unser Präsident, Dr. h. c. Ralf Ackermann, stand nach 28 Jahren altersbedingt für eine Neuwahl nicht mehr zur Verfügung. Das sehr große und mehr als eindrucksvolle Wirken von Ralf Ackermann wurde bei seiner Verabschiedung im Oktober im Hessischen Landtag im Rahmen einer sehr eindrucksvollen Veranstaltung gewürdigt. Das Wirken, die Erfolge und das Engagement von Ralf Ackermann nicht nur für das hessische Feuerwehren, kann mit Worten nicht so einfach beschrieben werden. Wir alle sind ihm zu großen Dank verpflichtet. An seinem 65. Geburtstag am 9. Dezember wurde er auch nach über 31 Jahren als Kreisbrandinspektor und Versbandsvorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes Offenbach verabschiedet. Wir sind stolz, dass er als Ehrenpräsident und in dem ein oder anderen Gremium noch bei uns bleibt und auch als Berater weiterhin zu Verfügung steht. Wir wünschen ihm für seinen neuen Lebensabschnitt von Herzen alles erdenklich Gute. Gleichzeitig wurden Horst Friedrich (Odenwaldkreis) als neuer Vizepräsident und Fred Schmitt (Landkreis Groß-

Gerau) als neuer Sozialwart in das Präsidium gewählt. Über meine Wahl als neuer Präsident des Landesfeuerwehrverbandes Hessen habe ich mich nicht nur gefreut, sondern es macht mich auch mehr als stolz, an der Spitze dieser beeindruckenden Organisation zu stehen. An dieser Stelle nochmals ganz herzlichen Dank für die große Unterstützung und auch beeindruckenden Wahl, die auch bei anderen Organisationen und Gremien in Hessen sehr positiv und für unsere Feuerwehren anerkennend zur Kenntnis genommen worden sind. Mit ganzer Kraft werde ich mich auch in dieser Funktion zu jeder Zeit für die Hessischen Feuerwehren engagieren.

Schwerpunkte der Arbeit unseres Präsidiums sollen u.a. künftig mehr Transparenz und eine bessere Kommunikation auf allen Ebenen – bis hin zu allen Ortsteil-Feuerwehren – sein.

### Vor großen Herausforderungen

Wir stehen gemeinsam vor weiterhin großen Herausforderungen, die wir auch nur gemeinsam und kameradschaftlich angehen und meistern können. Deshalb bietet das Präsidium/ biete ich als Präsident jederzeit das persönliche Gespräch an.

Im nächsten Jahr sind wir Ende April mit unserer Versbandsversammlung zu Gast in Alsfeld im Vogelsbergkreis. Schon heute freuen wir uns auf diese Versammlung und die zahlreichen Veranstaltungen, die in diesem Rahmen stattfinden. Wir werden dann turnusgemäß auch die neuen Fachausschüsse nach der neuen Fachausschussrichtlinie wählen und ich bin sicher, dass wir wieder zahlreiche Kameradinnen und Kameraden in der wichtigen Fachausschussarbeit haben.

Erstmals wird im Juni beim Hessentag in Pfungstadt auch ein Tag der Feuerwehr, analog dem Tag der Polizei, stattfinden. Am 3. Juni 2023 wird sich dann das Hessische Feuerwehrwesen mit all seinen Facetten gemeinsam mit dem Gastgeber Pfungstadt und vor allem auch dem Feuerwehrwesen des Landkreises Darmstadt-Dieburg präsentieren. Wir freuen uns darauf.

Dieser LFV-Infodienst gibt wieder ein Teil des großen Spektrums unserer hessischen Feuerwehren als auch die sehr vielfältige Arbeit des LFV in unserem Verband wieder. Ein besonderer Dank an dieser Stelle unseren Fachausschüssen für ihre Facharbeit und für ihr Engagement. Ein herzlicher Dank und höchste Anerkennung geht an alle Einsatzkräfte in unseren hessischen Feuerwehren.

– Fortsetzung auf der nächsten Seite –

Jede einzelne Kameradin, jeder einzelne Kamerad ist wichtig und unverzichtbar.

Sehr großen Dank auch an alle Führungskräfte in diesen nach wie vor und immer wieder schwierigen Zeiten. Einen besonderen Dank für das Verständnis spreche ich allen Partnern und Partnerinnen sowie Angehörigen unserer Einsatzkräfte aus, die auch in diesem Jahr oftmals verzichten mussten und die diese unterstützt haben. Herzlichen Dank an alle Gremien und alle, die uns bei unserer Arbeit unterstützen und Verantwortung tragen und übernehmen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der LFV-Geschäftsstellen in Kassel und Marburg-Cappel sind stets unterstützend für alle Gremien tätig und kompetente Ansprechpartner. Auch Ihnen spreche ich meinen besonderen Dank aus.

Die Stärke unserer Hessischen Feuerwehren, unseres Verbandes, ist der Zusammenhalt. Wir sind eine Organisation mit unseren freiwilligen Feuerwehren, den Berufs-

feuerwehren, den Werkfeuerwehren, den Jugend- und Kinderfeuerwehren, der Feuerwehrmusik und ganz ausdrücklich auch den Kreisbrandinspektoren und Leitern der Feuerwehren, die in den unteren Katastrophenschutzbehörden auf Landkreis- und Stadtebene eine große Verantwortung und mehr denn je ein großes Aufgabenfeld zu verantworten haben. Wir sind für dieses System und für unsere Organisation als Ansprechpartner nur so stark, da wir mit einer Stimme sprechen. Und so bin ich mir sicher, dass wir auch in Zukunft für unsere hessischen Feuerwehren gemeinsam stark auftreten und auch weiterhin Vieles erreichen können.

Für das Jahr 2023 alles erdenklich Gute.  
Bleiben Sie vor allem alle gesund!

*Mit herzlichen kameradschaftlichen Grüßen  
Ihr*

*Norbert Fischer*



Das alte Jahr ist schon fast vorbei und man fragt sich, wo die Zeit geblieben ist.  
Umso wichtiger ist es, das Weihnachtsfest und den Jahreswechsel  
im Kreise seiner Liebsten zu verbringen.

» Die Zukunft soll man nicht voraussehen wollen, sondern möglich machen. «  
Antoine de Saint-Exupéry

Der LANDESFEUERWEHRVERBAND HESSEN  
wünscht allen Feuerwehrangehörigen

*Fröhliche Weihnachten*

verbunden mit viel Gesundheit, Glück und Erfolg fürs neue Jahr!

Ralf Ackermann war 28 Jahre lang Präsident des Landesfeuerwehrverbandes

# Bilanz eines erfolgreichen Lebens im Dienste der Feuerwehr

Ralf Ackermann beging am 9. Dezember 2022 seinen 65. Geburtstag und beendete damit seine haupt- und ehrenamtlichen Aktivitäten im deutschen und internationalen Feuerwehrwesen. 1975 eingetreten in die Freiwillige Feuerwehr Obertshausen (Kreis Offenbach) wurde er nach vielfältigen Stationen im Jahr 1991 zum hauptamtlichen Kreisbrandinspektor und Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes Offenbach ernannt. 1994 folgte die Wahl zum Präsidenten des Landesfeuerwehrverbandes Hessen und zwei Jahre später die Wahl zum Vizepräsidenten des Deutschen Feuerwehrverbandes. Der Weltfeuerwehrverbandes CTIF (Comité Technique International de Prévention et d'Extinction du Feu) mit 40 Mitgliedsstaaten wählte Ackermann im November 2003 zum Vizepräsidenten – und bestätigte ihn vier Jahre später in dieser Funktion. Interimsmäßig war er auch ein Jahr lang Präsident des CTIF.



Ehrung von Firmen zum »Partner der Feuerwehr«



R. Ackermann, Silvio Burlon (ehem. Leiter HLFS) und Volker Bouffier

Es ist eine beachtliche Bilanz, die Ralf Ackermann nach 47 Jahren aktivem Feuerwehrdienst ziehen kann. Er durchlief nach der Aufnahme in die Freiwillige Feuerwehr Obertshausen quasi alle Stationen, die ein Feuerwehrleben zu bieten hat: Mitbegründer der Jugendfeuerwehr und 1. Jugendfeuerwehrwart, Wehrführer einer Stadtteilfeuerwehr bis hin zur Ernennung als hauptamtlicher Kreisbrandinspektor. Genauso intensiv wie im Einsatzdienst engagierte sich R. Ackermann im Verbandswesen vom Schriftführer des Kreisfeuerwehrverbandes (KfV) Offenbach und stellvertretender Vereinsvorsitzender der Freiwilligen Feuerwehr Rodgau-Jügesheim über den Vorsitzenden des KfV, des Bezirksfeuerwehrverbandes Hessen-Darmstadt, bis hin Präsidenten des Landesfeuerwehrverbandes Hessen (1994) und Vizepräsidenten des Deutschen Feuerwehrverbandes (1996).

Glückwunsch zum 60. Geburtstag

Ehrung des ehemaligen Abteilungsleiters Gunnar Milberg (2.v.l.) durch DFV-Präsident Hans-Peter Kröger (Mitte)

International folgte in den Jahren 2004 bis 2012 sein Engagement auf internationaler Ebene beim CTIF. Zunächst als Vizepräsident mit den Schwerpunkten Außenangelegenheiten und Öffentlichkeitsarbeit sowie am Schluss als Interim-Präsident in Nachfolge seines erkrankten Vorgängers Walter Egger aus der Schweiz. Die Kontinuität des Scheidenden lässt sich auch an der Zahl seiner Weggefährten aus der Politik ablesen. Während Ackermanns hauptberuflichen und ehrenamtlichen Tätigkeiten begegnete er im Kreis Offenbach sechs Landräten. Im Land Hessen waren es vier Ministerpräsidenten (Hans Eichel, Roland Koch, Volker Bouffier und Boris Rhein), fünf Innenminister (Herbert Günther, Gerhard Bökel, Volker Bouffier, Boris Rhein und Peter Beuth) und sogar acht Staatssekretäre im Innenministerium. Enge Kontakte pflegte der LFV-Präsident auch mit den Leitern der Abteilung V im HMdIS: Heinrich Pflock, Wolf von Hoerschelmann, Gunnar Milberg und aktuell Dr. Tobias Bräunlein. Im Vergleich dazu kann bei den Leitern der Landesfeuerwehrschule von einer großen Kontinuität mit den vier Leitern Karl Krämer, Kurt Lucht (1988 – 1995), Silvio Burlon (1995 – 2015) und aktuell Erwin Baumann gesprochen werden. Ungezählt sind die Feuerwehreinsätze, die R. Ackermann in den 17.155 Tagen und Nächten seiner aktiven Tätigkeit bewältigt hat.

Preisverleihung Hessischer Feuerwehrpreis durch die Sparda-Bank

165 Jahre Deutscher Feuerwehrverband gefeiert Jubiläum in Ulm

LFV-Präsidium

Parlamentarischer Abend mit Staatssekretärin Oda Scheibelhuber



Gratulation zu den Hessischen Feuerwehr-Leistungsübungen



Auszeichnungen zum »Partner der Feuerwehr«



## Ein Blick zurück!

Als Ackermann im Jahr 1994 erstmals in das Amt des LFV-Präsidenten gewählt wurde, hatte er sich besonders dafür engagiert, die Stellung der Feuerwehren auf der Landesebene in der Politik sowie gegenüber dem Innenministerium zu stärken und selbstbewusst aufzutreten. Das war bereits im Jahr 1996 so, als sich die hessischen Feuerwehren bei einer Demonstration mit 4.000 Feuerwehrleuten vor dem Landtag in Wiesbaden versammelten, um die Bevöl-

kerung über die geplante falsche Verwendung von Mitteln aus der Feuerschutzsteuer zu informieren. Bei diesem legendären Aufmarsch bei winterlichen Temperaturen haben sich die Feuerwehren unter dem Slogan »Hände weg von der Feuerschutzsteuer« gegen die Zweckentfremdung ausgesprochen, die gemäß dem Brandschutzhilfeleistungsgesetz für die Beschaffung von Fahrzeugen zur Verfügung stand. Zu dem selbstbewussten Auftreten von R. Ackermann gehörte auch, danach nicht leise zu werden. So initiierte er verschiedene Resolutionen und gab klare Statements ab – beispielsweise zur sozialen Absicherung von Einsatzkräften, mit Aktionen zum Corona-Impfschutz für Feuerwehrleute und bei Defiziten bei der Einführung des Digitalfunks.



Mit Vizepräsident Willi Susebach (rechts) und Geschäftsführer Harald Popp



...mit KBI Dieter Beetz (Marburg-Biedenkopf)



Gerhard Bökel (Mitte) war der erste Innenminister in Ackermanns Amtszeit und Abteilungsleiter Wolf von Hoerschelmann



...mit einem seiner Vorgänger Otto Schaaf (links)



Zur Erfüllung des Ziels einer Darstellung des Aufgabenfeldes sowie Entwicklungen gehörte auch die Installation eines jährlichen parlamentarischen Abends im Landtag, um für die Abgeordneten in der Landespolitik das Thema Feuerwehr greifbarer zu machen und offene Gespräche mit den Parlamentariern zu führen.

Ein weiteres Thema, das R. Ackermann besonders umtrieb, war der Aufbau und die Stärkung des Katastrophenschutzes – beginnend im 1996 mit den ersten drei Einsatzleitwagen 2. Diese wurden dann in den folgenden Jahren für alle Städte/Kreise in einer Landesbeschaffungsaktion gekauft – inzwischen gibt es die darauffolgende zweite Fahrzeuggeneration. Später gab es dann nach einer intensiven Diskussion und der daraus folgenden klaren Entscheidung des dam-

ligen Staatssekretär Udo Corts aufgrund unseres Vorschlags die Zustimmung zur Beschaffung des »LF KatS Hessen«. Somit wurde dieser Fahrzeugtyp im Jahr 2002 aus der Taufe gehoben, der in Hessen bei den Feuerwehren und dem Katastrophenschutz weit verbreitet ist – mit Doppelnutzen und mittlerweile beachtlichen 320 Fahrzeugen, die ihren Dienst versehen. Weitere von R. Ackermann angesprochene Optimierungen sind nun in Umsetzung.

Als technikaffine Führungskraft und ehemaliger Kreisausbilder Funk beschäftigte sich R. Ackermann mit der Einführung des Digitalfunks für die Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben intensiv. Die Einführung des eigentlich seit 2006 angekündigten Digitalfunks ist bis heute noch nicht vollständig vollendet, »aber im Großen und Ganzen inzwischen



...mit Karin Plehnert-Helmke



...mit Abteilungsleiter im HMdIS  
Wolf von Hoerschelmann



...mit Reinhard Ries – vormals  
Direktor der Branddirektion Frankfurt

gut funktionierend«, so der scheidende Präsident bei seiner letzten Bilanz auf der Delegiertenversammlung. »Ein Mammutprojekt, das doch vielfältige politische Diskussionen erforderte und Arbeitsgremien des Verbands bis heute beschäftigt. An dieser Stelle muss man sich die Frage stellen, wie lange werden wir die Geräte verwenden, wenn schon das private Handy nach einigen Jahren ausgetauscht und nicht mehr up to date ist«, schloss R. Ackermann seine Rede in Bad Homburg.

### Auch im Verband die Arbeit vorangetrieben

Neben seinen Aktivitäten im politischen Raum stieß R. Ackermann auch die Weiterentwicklungen innerhalb des Landfeuerwehrverbandes in den letzten Jahrzehnten an. Fast zeitgleich mit ihm begann Harald Popp als Geschäftsführer in Kassel und Satzungsänderungen mit Veränderungen der Gremien wurden angestoßen. Verschiedene Arbeitsgremien wurden neu strukturiert und arbeiten sehr erfolgreich zusammen. Ziel war und ist es für R. Ackermann nach wie vor, dass der Verband für alle Feuerwehren in Hessen spricht – die Freiwilligen, Berufs- und Werkfeuerwehren. In seinem letzten Jahresbericht bilanzierte Ackermann eine Stärkung der Hessischen Ju-

gendfeuerwehr mit der Geschäftsstelle sowie den Neubau des Jugendfeuerwehrausbildungszentrums in Cappel.

Besonders wichtig war dem frischgewählten Präsidenten die Stärkung der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Dazu zählt auch die Darstellung der verbandsinternen Aktivitäten nach innen und außen. Dafür rief er den LFV-Infodienst – die Ihnen vorliegende Publikation – ins Leben, die jetzt bereits mit Ausgabe Nummer 58 an die Feuerwehren verteilt wird. Zu diesem Segment gehört das ebenso erfolgreiche Format Feuerwehr-TV, um eine breitere Bevölkerung auch über die Feuerwehren hinaus zu erreichen – selbstverständlich auch über Social Media wie Facebook, Twitter und Internetauftritte.

Große Bedeutung hatte für Ackermann die Neugestaltung des Hessischen Brand- und Katastrophenschutzgesetzes (HBKG) im Jahr 1998, an dem Vertreter des LFV intensiv und aktiv mitgearbeitet haben. Das Ehrenamt wurde erstmals in breiter Form eingearbeitet. Auch die LFV-Initiative für die Aufnahme der Kinderfeuerwehren in das Gesetz wurde angenommen und dort verankert. Ebenso hat sich der Verband



... mit den Kameraden (v.l.)  
Battenfeld, Stühling und Schick



...mit dem damaligen Leiter der HLFS  
Karl Krämer (2.v.r.)



...mit Staatssekretär  
Heinz Fromm



Wahl zum Präsidenten des Landesfeuerwehrverbandes 1994

im Rahmen von neuen Verordnungen, aber auch Positionierungen bei Veränderungen des Vorbeugenden Brandschutzes stets eingebracht.

An erster Stelle und sehr wichtig sind und waren R. Ackermann die Einsatzkräfte. »Nur durch Sie alle hier im Raum und in ganz Hessen können die Feuerwehren funktionieren. Der Mensch muss im Vordergrund ste-

hen. Unsere Feuerwehrangehörigen sind unser wichtigstes Gut«, bilanzierte er kürzlich vor den Delegierten. Leider war nach seinen Aussagen die Entwicklung der Mitgliederzahlen abnehmend. Wie in allen Landesverbänden und Organisationen gab es auch bei uns in Hessen eine Abnahme der Anzahl der Aktiven. Deshalb wurden seitens des LFV Hessen Mitgliederkampagnen gestartet, als das für andere Organisationen noch ein Fremdwort war. Die erste schon im 1998 unter dem Motto: HEAT MAKES HEART BEAT. Die da-



Katastrophenschutz-Stabsausbildung in Bad Neuenahr-Ahrweiler im Februar 1985



durch angestoßene interne Diskussion in den Feuerwehren entwickelte sich sehr positiv und die Feuerwehren starteten selbst verschiedene Initiativen. Nach wie vor werden diese vom Landesfeuerwehrverband begleitet bzw. nun federführend vom Land Hessen durchgeführt. Beispielhaft soll an dieser Stelle die Arbeitgeberkampagnen unter dem Motto »Blaulicht trifft Wirtschaft« genannt werden, die Ackermann auf einem sehr guten Weg sieht.

Deutschlandweit einmalig ist eine Aktivität, die der LFV Hessen angestoßen hat: Eine Anerkennungsprämie für langjährigen aktiven Dienst in einer hessischen Feuerwehr. Aufgrund von verschiedenen Gesprächen und unter Abwägung der vorgetragenen Fakten wurde von



Besuch einer Delegation des Japanischen Feuerwehrverbandes im Oktober 2004



Gäste zum 60. Geburtstag von Ralf Ackermann (v.l.): Dieter Franz (damals MdL), der die Gründung der Hessischen Feuerwehrstiftung angestoßen hat; der kürzlich verstorbene Bernd Fuhrländer, Geschäftsführer der Unfallkasse Hessen; Sabina Quandt-Frew unterstützt die PSNV-Aktivitäten des LFV und Honorarkonsul Dr. h.c. Ingo Endrik-Lankau – Mitautor des Buches »Kommentar Hessisches Brand- und Katastrophenschutzrecht« und ehemals Feuerwehrmann in der FF Mühlheim (Main)



Demonstration zur Beschaffung neuer Katastrophenschutzfahrzeuge und Übergabe einer Resolution an den damaligen Innenminister Thomas de Maizière



Wasserstoff-Workshop Hannover Messe



Kristalina Georgieva damals die zuständige EU-Kommissarin für humanitäre Hilfe und Krisenschutz, Einweihung Büro Brüssel



Ehrung für Horst Habermehl (2. v. l.), den langjährigen Schatzmeister des Deutschen Feuerwehr-Museums, mit Museumsleiter Rolf Schamberger und Staatssekretärin Oda Scheibelhuber



Eröffnung des Brüsseler Büros mit DFV-Geschäftsführer Rudolf Römer

Innenminister Bouffier und dann von Innenminister Rhein die Anerkennungsprämie für langjährige Feuerwehrangehörige eingeführt.

Die soziale Absicherung war immer ein Thema und R. Ackermann ein besonderes Anliegen. Für den LfV Hessen wurde er erstmals als Feuerwehrvertreter der Feuerwehren in die Vertreterversammlung der Unfallkasse gewählt. Inzwischen ist der LfV auch im Widerspruchs- und Rentenausschuss vertreten. Für die Entschädigung unserer ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen konnten viele Anregungen in die Mehrleistungssatzung übernommen werden. Auch der Vorschlag der Ersthelfercard war ein Vorschlag des LfV. Die psychische Einsatznachsorge als Ergänzung zu den bisherigen PSNV-Angeboten war R. Acker-

mann ein besonderes Anliegen. Unter seiner Leitung wurde das ehrenamtliche Projekt »Nur für uns« mit der Info-Line geschaffen, das von betroffenen Feuerwehrangehörigen in Anspruch genommen wird und ein wichtiges Hilfsangebot darstellt.

Ebenso wurde die Hessische Feuerwehrstiftung im Jahr 2014 ins Leben gerufen, deren stellvertretender Kuratoriumsvorsitzender R. Ackermann ist. Die Stiftung ist eine Basis für ergänzende Hilfestellungen der Einsatzkräfte, die verschiedene Projekte erfolgreich unterstützt – mit einem finanziellen Grundstock aus dem Innenministerium.

Durch Ackermanns Engagement auf der Ebene des Weltfeuerwehrverbandes CTIF als Vizepräsident so-



Die Deutschen Feuerwehren hatten gemeinsam mit ihrer Stiftung »Hilfe für Helfer« für die Witwen und Kinder der 344 ums Leben gekommenen Feuerwehrangehörigen der Terroranschläge in New York vom 11. September 2001 Spenden in Höhe von rd. einer Million Dollar gesammelt. Eine Delegation des DFV – darunter auch Vizepräsident Ralf Ackermann – überreichte den Spendenscheck in der New Yorker Hauptfeuerwache.





Bereitstellung von Einsatzkräften während eines Spiels der Fußball-WM in Frankfurt im Jahr 2006 mit Boris Rhein – damals Dezernent für das Feuerwesen in Frankfurt a.M. – und dem damaligen Leiter der BF, Reinhard Ries.



International aktiv: Teilnahme an einen Hearing in Österreich im März 2013



Ralf Ackermann lagen die Aktivitäten zur Öffentlichkeitsarbeit besonders am Herzen. Hier die Vorstellung der bundesweiten Werbekampagne »Frauen am Zug«. In deren Mittelpunkt stand die Stärkung des Engagements von Frauen in den Freiwilligen Feuerwehren. »Frauen am Zug« ist ein Wortspiel, mit dem das Ziel plakativ und charmant-irritierend vermittelt werden soll – sowohl als Aufforderung nach innen als auch als Signal nach außen.

wie auch als langjähriger Vertreter des Präsidenten des Deutschen Feuerwehrverbandes (Vizepräsident) konnte R. Ackermann tiefergehende Einblick in andere Strukturen, den Aufbau und die Aufgaben der Feuerwehren außerhalb von Hessen nehmen. Deshalb war und ist es ihm wichtig, dass die Feuerwehren in Brüssel bei der EU ein Büro haben, um die deutschen Feuerwehren dort zu vertreten. Da es in Deutschland kein zentral staatlich organisiertes Feuerwehrgewesen gibt, wie es in anderen Ländern der Fall ist, zeichnet sich die hiesige Organisation durch ein aus den Feuerwehren heraus gewachsenes Engagement aus. »Dies muss vermittelt werden und die besonderen Probleme – beispielsweise keine Anrechnung des Einsatzes als Arbeitszeit – dargestellt werden«, erklärte dazu der scheidende Präsident. Sein Dank ging auch an Volker Bouffier, der als damaliger Innenminister die Möglichkeit eröffnete, in der hessischen Landesvertretung in Brüssel vertreten zu sein.

Ralf Ackermanns Slogan lässt sich gut unter dem von ihm gewählten Motto zusammenfassen:



CTIF-Vizepräsident

## »Feuerwehr – Nur gemeinsam sind wir stark!«



50. Geburtstag mit DFV-Präsident Schäuble



LFV-Vorstand 24. April 2010

# Herausragendes Engagement im Feuerwehrwesen geehrt

Der Hessische Innenminister Peter Beuth hat den scheidenden Präsidenten des Landesfeuerwehrverbandes Hessen, Dr. h.c. Ralf Ackermann, mit der höchsten hessischen Feuerwehrerehrung ausgezeichnet.

Im Rahmen der LFV-Verbandsversammlung in Bad Homburg erhielt Dr. Ackermann, der nach 28 Jahren an der Spitze des Verbandes altersbedingt ausschied, für sein herausragendes Engagement für das hessische Feuerwehrwesen und sein Wirken auch auf Bundes- und internationaler Ebene das Goldene Brandschutzverdienstzeichen als Steckkreuz, das zum ersten Mal überhaupt unter diesem Aspekt verliehen wurde.

Als neuen Präsidenten bestimmten die Delegierten den bisherigen Vizepräsidenten Norbert Fischer.

»Das außerordentliche Engagement von Herrn Dr. Ackermann und sein entschlossener, herausragender Einsatz für den Brandschutz in Hessen und über die Landesgrenzen hinaus verdient hohen Respekt und Anerkennung. In den vergangenen fast drei Jahrzehnten an der Spitze des Landesfeuerwehrverbandes Hessen hat er relevante Themen für die hessischen Feuerwehren mit Mut, Entschlossenheit, Durchsetzungskraft und Verhandlungsgeschick politisch forciert und einen bedeutsamen Teil dazu beigetragen, dass Hessen mit Ausstattung, Technik und Ausbildung im Brand- und Katastrophenschutz bundesweit eine Vorreiterrolle einnimmt und wir auch bei der Förderung des Ehrenamts vorbildhaft aufgestellt sind. Ich bin sicher, dass der bisherige Vizepräsident Norbert Fischer als neuer Verbandspräsident die Geschäfte seines Vorgängers mit seiner jahrzehntelangen Erfahrung in Kommunalpolitik und Feuerwehr mit großem Engagement weiterführen wird. Mit der erfolgreichen Stabübergabe ist eine auch weiterhin schlagkräftige Interessenvertretung der hessischen Feuerwehren sichergestellt«, so Innenminister Peter Beuth.

## Innenminister betont Bedeutung des Brand- und Katastrophenschutzes

Im Zuge der Verbandsversammlung betonte Innenminister Peter Beuth die Bedeutung eines schlagkräftigen Brand- und Katastrophenschutzes für die Sicherheit der



*Hessens Innenminister Peter Beuth zeichnete den scheidenden Präsidenten mit dem Goldene Brandschutzverdienstzeichen als Steckkreuz aus.*

Bevölkerung. Um die Bundesrepublik bestmöglich auf einen möglichen Krisen- oder Verteidigungsfall vorzubereiten, sei es aktuell erforderlich, den Zivilschutz neu aufzustellen und in die Mitte der Gesellschaft zu tragen: »Während die Länder und natürlich insbesondere auch wir in Hessen einen leistungsfähigen Brand- und Katastrophenschutz sicherstellen und diesen aktuell aufgrund der Ereignisse im Ahrtal und im Erftkreis zielgerichtet verstärken, muss auch der Bund die aktuellen Ereignisse im Zusammenhang mit der Ukraine-Krise zum Anlass nehmen, den Zivilschutz neu aufzustellen und an die geänderten Anforderungen anzupassen. Wir werden daher – gemeinsam mit dem Landesfeuerwehr-

verband und unter Einbeziehung der hessischen Hilfsorganisationen – sehr genau hinschauen, dass der Bund im Bereich des Zivilschutzes nun endlich seinen Verpflichtungen nachkommt. Dazu gehört eine Ausstattungsoffensive, um das Material des Bundes für den Zivilschutz grundlegend zu modernisieren, eine Effizienzsteigerung bei Beschaffungsverfahren, die Prüfung des Schutzraumkonzepts, ein Ausbau des Bundesförderprogramms zur Ertüchtigung der bundesweiten Warn-Infrastruktur und insbesondere des Sirennetzes sowie eine ausgeprägte Förderung des Ehrenamts zur Stärkung des Zivilschutzes.«

#### Aktueller Haushaltsentwurf des BMI sieht Kürzungen vor

Leider stünden die Vorzeichen hierfür schlecht, so Peter Beuth, angesichts aktueller Berichte, dass entgegen bisheriger Ankündigungen für den Bereich des Bundesamts für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) im kommenden Haushalt eine Kürzung von 174 auf 112 Millionen Euro (- 40 %) geplant ist.

»Wir müssen mehr statt weniger investieren. Jetzt ist sicherlich nicht die richtige Zeit, um in den Bereichen Bevölkerungs- und Katastrophenschutz den dicken Rotstift zu zücken. Im Hinblick auf den Krieg in der Ukraine und in Reaktion auf die zunehmenden Klimaveränderungen ist es unbegreiflich, dass die Ausgaben für das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe aktuell allein um 40 % gekürzt werden sollen. Dies gefährdet in unruhigen Zeiten die notwendige Stärkung der Resilienz unseres Bevölkerungsschutzes, zu der auch die flächendeckende Modernisierung des Sirennetzes gehört. Ich fordere die Bundesinnenministerin im Namen aller unionsgeführten Innenministerinnen und Innenminister dazu auf, sich für eine deutliche Mittelserhöhung in ihrem Verantwortungsbereich einzusetzen, damit mindestens die gemeinsam vereinbarten



*Auf Beschluss der Delegiertenversammlung wurde Ralf Ackermann zum Ehrenpräsidenten des Landesfeuerwehrverbandes Hessen ernannt. Sein Nachfolger Norbert Fischer überreichte die Ernennungsurkunde.*

Ziele für die Sicherheit in unserem Land erreicht werden können«, so Innenminister Peter Beuth auf der Delegiertenversammlung.

Diese Forderung wird vom Landesfeuerwehrverband vollumfänglich geteilt: »Der Bund verweigert mit der Entscheidung zu den massiven Sparmaßnahmen beim BBK die dringend notwendige Unterstützung der weit überwiegend ehrenamtlichen Einsatzkräfte bei der Zivilschutzausstattung und überlässt den Ländern somit die alleinige Verantwortung für die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger. Hessen stellt sich seiner Verantwortung im Katastrophenschutz seit Jahren umfassend – der Bund muss dies nun auch endlich für den Zivilschutz tun«, betonte der scheidende LFV-Präsident Dr. h.c. Ralf Ackermann in Bad Homburg.

(HMdIS)

#### Hintergrundinformation

Der Bund und die Länder hatten sich erst auf der Frühjahrstagung der Innenministerkonferenz (IMK) im Juni auf zusätzliche Mittel für den Katastrophen- und Bevölkerungsschutz verständigt. So hatte die IMK angesichts neuer Bedrohungslagen in Würzburg vereinbart, dass »neben dem finanziellen Engagement der Länder der Bund für die Stärkung des Bevölkerungsschutzes Mittel von rund zehn Milliarden Euro innerhalb der nächsten zehn Jahre für einen ›Stärkungspakt Bevölkerungsschutz‹ bereitstellt, damit notwendige Strukturen geschaffen und wiederaufgebaut werden können, um der Bevölkerung bei länderübergreifenden Lagen einen adäquaten Schutz bieten zu können.« Auch das dringend notwendige Sirenenförderprogramm des Bundes ist aufgrund des geringeren Haushaltsansatz in Gefahr. Dabei hatte die IMK den Bund aufgefordert, »das Förderprogramm zu verstetigen und auch über das geplante Förderende 2022 hinaus weitere Fördermittel bereitzustellen«.

# Ehemaliger LFV-Präsident Ackermann mit Verdienstorden ausgezeichnet

Der Hessische Innenminister Peter Beuth hat den ehemaligen Präsidenten des Landesfeuerwehrverbandes Hessen, Dr. h.c. Ralf Ackermann, für sein hervorragendes Engagement um das Feuerwehrwesen in Hessen und der gesamten Bundesrepublik mit dem Hessischen Verdienstorden ausgezeichnet.

»In mehr als vier Jahrzehnten hat Dr. h.c. Ralf Ackermann der Feuerwehr- und Verbandsarbeit immer wieder wertvolle Impulse gegeben, damit sich das Feuerwehrwesen in Hessen modernisiert und zukunftsorientiert entwickelt. Dabei fungierte er als wichtiger Berater und wertvolles Bindeglied zwischen Land, Kommunen und Feuerwehren. Weitsichtig und zielorientiert hat er neue Ideen eingebracht und es verstanden, die Feuerwehrfrauen und -männer für seine Ziele zu begeistern. Dieses Leistungsniveau über einen solch riesigen Zeitraum aufzubringen, ist in seiner Bedeutung, aber auch in der Intensität, in der Dr. Ackermann die vielfältigen Themen begleitete, gar nicht hoch genug einzuschätzen«, so Innenminister Peter Beuth im Rahmen der Ehrungsveranstaltung im Hessischen Landtag.



Hessens Innenminister Peter Beuth zeichnete Ralf Ackermann in Anwesenheit von Landtagspräsidentin Astrid Wallmann mit dem Hessischen Verdienstorden aus

Quelle: © HMDIS



## Starke Impulse für eine moderne Feuerwehr

Bei der Veranstaltung im Landtag sagte Gastgeberin und Landtagspräsidentin Astrid Wallmann in ihrem Grußwort: »Dass das hessische Feuerwehrwesen heute so gut für die Zukunft aufgestellt ist, ist ganz wesentlich mit dem Namen Dr. h.c. Ralf Ackermann verbunden. Er hat dem Landesfeuerwehrverband in Hessen ein Gesicht und eine starke Stimme gegeben. Im Namen aller Abgeordneten des Hessischen Landtages spreche ich Dr. h.c. Ralf Ackermann meinen Dank für seinen großen Einsatz aus.«

Von 1994 bis 2022 fungierte Dr. h.c. Ralf Ackermann als Präsident des Landesfeuerwehrverbandes Hessen und hat sich in dieser Zeit in enger Zusammen-

arbeit mit dem Hessischen Ministerium des Innern und für Sport das Feuerwehrwesen in Hessen neben der Ausstattung und Infrastruktur der Feuerwehren vor allem auch für die Aus- und Fortbildung der Einsatzkräfte sowie der Anerkennung und Wertschätzung des ehrenamtlichen Engagements der mehr als 70.000 Feuerwehrkameradinnen und -kameraden in Hessen eingesetzt.

Daneben war er von 1996 bis 2016 Vizepräsident des Deutschen Feuerwehrverbandes und von 2004 bis 2011 Vizepräsident des Weltfeuerwehrverbandes CTIF, dem er von 2011 bis 2012 als Interimspräsident vorstand.

(HMDIS)

## Präsidium des LFV – Herzlichen Glückwunsch zur Wahl

Norbert Fischer	Präsident
Dr. Christoph Weltecke	Vizepräsident
Horst Friedrich	Vizepräsident
Harald Popp	Geschäftsführer
Friedrich Schmidt	Sozialreferent
Markus Potthof	Landesjugendfeuerwehrwart
Gerhard Biederbick	Vors. BFV Kurhessen-Waldeck
Markus Busanni	Stellvertretender Vors. Nassauischer Feuerwehrverband
Alexander Eckhardt	Landesstabführer
Karin Plehnert-Helmke	Landesfrauensprecherin
Dr. Markus Bauch	Vorsitzender Werkfeuerwehrverband Hessen
Uwe Sauer	Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren Hessen

## Geschäftsstelle des Landesfeuerwehrverbandes Hessen

### Ansprechpartner, Durchwahl, Kontakte

Harald Popp	Geschäftsführer	05 61/78 89 - 4 51 47
Birgit Sattler	Sachbearbeiterin	05 61/78 89 - 4 51 65
Ralf Oesterheld	Sachbearbeiter	05 61/78 89 - 4 51 61
Claudia Bauersfeld	Sachbearbeiterin	05 61/78 89 - 4 53 22
Corinna Mailänder	Projektkoordination	0 60 74/81 80 - 41 68
Jenny Fuchs	Medienreferentin	0 66 21/9 66 72 20
Isabell Schade	FSJ-Pädagogin	05 61/78 89 - 4 51 35
Sascha Balschalski	FSJ-Sachbearbeitung	05 61/78 89 - 4 84 25

Telefax	05 61/78 89 – 4 49 97
E-Mail:	info@feuerwehr-hessen.de
Internet:	www.feuerwehr-hessen.de
Anschrift	Kölnische Straße 44 – 46 • 34117 Kassel

# Landesoffensive Nachwuchsgewinnung Brand- und Katastrophenschutz

Der Hessische Innenminister Peter Beuth hat in Bad Hersfeld den offiziellen Startschuss für die »Landesoffensive Nachwuchsgewinnung« im hessischen Brand- und Katastrophenschutz gegeben. Unter dieser Dachmarke bündelt das Land sein Beratungsprogramm, mit dem bereits bestehende Maßnahmen und Projekte der Ehrenamtsförderung für den Brand- und Katastrophenschutz noch flächendeckender und zielgerichteter in den Kommunen bekannt gemacht werden soll.



Veranstaltungsort Schilde-Halle in Bad Hersfeld



Brandschutzaufklärung vor der Schilde-Halle

»Unsere Jugendfeuerwehren sind die Nachwuchsschmieden des Brandschutzes in Hessen. In ihnen wird der Grundstein für die Feuerwehren von morgen gelegt. Daher ist es für die Hessische Landesregierung von herausragender Bedeutung den Feuerwehrynachwuchs in Hessen weiter deutlich zu stärken. Mit dem neuen Beratungsangebot des Landes, welches mit der heutigen Ehrenamtsmesse in Bad Hersfeld in die Pilotphase startet, schaffen wir eine Serviceleistung, die einen echten Mehrwert in unseren Kommunen entfal-

ten kann. Wir verfolgen damit das Ziel, die Kommunen bei ihrer originären Aufgabe, schlagkräftige und moderne Feuerwehren und Katastrophenschutz-Einheiten aufzustellen, bestmöglich zu unterstützen«, sagte Innenminister Peter Beuth.

Bei der ersten Ehrenamtsmesse, die künftig auch in allen anderen hessischen Landkreisen und kreisfreien Städten angeboten werden sollen, begrüßte der Innenminister rund 120 Gäste aus regionalen Kommunalverwaltungen sowie Führungskräfte der Feuerwehren und Katastrophenschutz-Einheiten des Landeskreises Hersfeld-Rotenburg.



Informationsstand des LFV-Hessen

## Ehrenamtsförderung: Land investiert jährlich rund 3,2 Millionen Euro

Neben umfangreichen Investitionen in die Ausstattung und Ausbildung der ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen hat das Land seine Angebotspalette im Bereich der Ehrenamtsförderung in den vergangenen Jahren deutlich erweitert und die Anerkennungskultur weiter ausgebaut. Mittlerweile investiert das Land rund 3,2 Millionen Euro jährlich, davon fließen allein 2,4 Mil-

lionen Euro in die Auszahlung der Anerkennungsprämie für langjährige Einsatzkräfte im Brand- und Katastrophenschutz. Zudem investiert das Land in die Förderung von Schul- und Integrationsprojekten, in Brandschutzerziehungsmaterial, das Feuerwehren hessenweit kostenlos zur Verfügung gestellt wird, in das Starterpaket für Feuerwehranwärter sowie in die neue Kampagne »1+1=2 – Eine starke Verbindung«, mit der das Land für die bessere Vereinbarkeit von Ehrenamt und Beruf wirbt.

Die angebotenen Förder- und Unterstützungsleistungen werden nunmehr unter der Dachmarke »Landesoffensive Nachwuchsgewinnung« gebündelt und gezielt in die Kommunen getragen. Die Kommunikation erfolgt dabei zweiphasig: In einem ersten Schritt richtet das Land regionale Ehrenamtsmessen aus, mit denen die Landkreisebene bis hin zu den einzelnen Feuerwehren und Katastrophenschutz-Einheiten erreicht und über die Möglichkeiten der Ehrenamtsförderung sowie die Unterstützungsleistungen des Landes informiert werden sollen. In einem zweiten Schritt bietet das Land mit Unterstützung von Expertinnen und Experten des Landesfeuerwehrverbandes Hessen, der Arbeitsgemeinschaft der im Katastrophenschutz des Landes engagierten Hilfsorganisationen sowie weiterer Partner konkrete Beratungsgespräche vor Ort für einzelne Kommunen an, die sich in der Ehrenamtsförderung noch stärker engagieren wollen. In diesen Gesprächen soll noch detaillierter über



*Innenminister Peter Beuth bei der Ansprache*

mögliche Hilfestellungen informiert und individuell zugeschnittene Lösungsansätze erarbeitet werden.

### **Jugendfeuerwehren in Hessen mit Mitgliederplus**

Der Brand- und Katastrophenschutz ist für die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger in Hessen von unschätzbarem Wert. Die weit überwiegend ehrenamtlichen Einsatzkräfte sorgen für Sicherheit und Schutz in vielen Bereichen der nicht-polizeilichen Gefahrenabwehr. In Hessen gibt es mehr als 70.000 ehrenamtliche Einsatzkräfte in rund 2.430 Feuerwehren. In den Kinder- und Jugendfeuerwehren sind rund 6.000 ehrenamtliche Kinder- und Jugendbetreuer engagiert, die freiwillig und unentgeltlich rund 37.000 Kinder und Jugendliche in 2.000 Nachwuchsabteilungen der Jugendfeuerwehren betreuen. Dass die Nachwuchsarbeit in den Feuerwehren in Hessen auf einem guten Weg ist und sich das Engagement lohnt, belegen aktu-



*Podiumsdiskussion - Moderator Gunnar Töpfer, Innenminister Peter Beuth, Brigitte Wettengel (Vizepräsidentin Landesverband DRK), Norbert Fischer (Präsident LFV Hessen) und Markus Potthof (Landesjugendfeuerwehrwart Hessen)*

elle Zahlen: Bis 2019 stiegen die Mitgliederzahlen im Bereich der Kinder- und Jugendfeuerwehren in Hessen an. Nachdem die Mitgliederzahlen im ersten Pandemiejahr 2020 zurückgegangen waren, verzeichnete der Feuerwehr-Nachwuchs bereits im vergangenen 2021 wieder ein leichtes Mitgliederplus von rund drei Prozent.

### Investitionen in den Brandschutz sollen bis 2024 auf mindestens 45 Millionen steigen

Hessen unterstützt das Engagement in den Feuerwehren auch abseits der Ehrenamtsförderung bereits seit Jahren mit Rekordmitteln. Dabei wurde das Budget von Jahr zu Jahr angehoben. 2021 betrug die Garantie-

summe 42 Millionen Euro. In diesem Jahr stellt die Landesregierung 43 Millionen Euro zur Verfügung, davon allein rund 20 Millionen Euro für die Förderung von kommunalen Feuerwehrfahrzeugen und -häusern.

Der aktuelle Haushaltsentwurf der Landesregierung für die beiden Jahre 2023/2024 sieht erneut zusätzliche Investitionen vor. Bis 2024 sollen die jährlichen Ausgaben für den Brandschutz in Hessen auf 45 Millionen ansteigen.

*Pressemitteilung, 02.11.2022 / Marcus Gerngroß  
Hessisches Ministerium des Innern und für Sport,  
Fotos: J. Fuchs, LFV Hessen*

## Ehrenamt ist keine Selbstverständlichkeit!

Engagierte in Einsatzdienst und Jugendarbeit der Feuerwehr brauchen Anerkennung und Unterstützung

**Berlin** – Grenzenlose Hilfsbereitschaft für die Kameradinnen und Kameraden in der Ukraine, voller Einsatz bei zahllosen Waldbränden und eine herzliche Willkommenskultur für ukrainische Kinder und Jugendliche – die rund 1,3 Millionen freiwillig Engagierten in der Feuerwehr haben im bewegten Jahr 2022 erneut Großes geleistet. Der Internationale Tag des Ehrenamtes am 5. Dezember ist besonderer Anlass, den Feuerwehrfrauen und -männern sowie den für die Nachwuchsarbeit engagierten Menschen aus tiefstem Herzen zu danken. Der Deutsche Feuerwehrverband (DFV) und die Deutsche Jugendfeuerwehr (DJF) heben deshalb die vielfach in Doppelfunktion tätigen Ehrenamtlichen an diesem Tag in den Fokus der Aufmerksamkeit.

DFV-Präsident Karl-Heinz Banse erklärt: »Unser großer Dank geht an die zahllosen Feuerwehrangehörigen, die sich vornehmlich ehrenamtlich für die Kameradinnen und Kameraden in der Ukraine einsetzen. Das umfasst das Spenden von Geld, Material und Fahrzeugen, aber auch die Unterstützung von geflüchteten Personen in Deutschland bei der Unterbringung und Versorgung. Diese Kameradschaft über Grenzen hinweg ist besonders wertvoll und nicht selbstverständ-

lich neben den besonderen Belastungen durch wetterbedingte Einsätze wie beispielsweise Vegetationsbrände!«

„Das Engagement der mehr als 80.000 ehrenamtlichen Betreuenden für den Nachwuchs ist riesig“, betont Bundesjugendleiter Christian Patzelt. »Sie haben nicht nur vieles nachgeholt, was pandemiebedingt verschoben worden war, sondern vielerorts auch Aktionen für Geflüchtete und Hilfsangebote für Ukrainerinnen und Ukrainer gestaltet. Der vielfältige Einsatz der Kameradinnen und Kameraden in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Zeiten von Krieg, Klima- und Energiekrise ist mit Worten kaum zu beschreiben. Sie verdienen größte Wertschätzung und Anerkennung!«

Um Ehrenamt weiter attraktiv zu gestalten, braucht es aber auch unterstützende Rahmenbedingungen. In dem gemeinsamen Positionspapier mit dem Bund der Deutschen Landesjugend e.V. »Echte Zukunft für junge Menschen« forderte die Deutsche Jugendfeuerwehr zuletzt unter anderem, die finanzielle Förderung der Jugendverbandsarbeit zu sichern und bürokratische Hürden für Vereine und Verbände abzubauen. Weitere

Informationen finden Sie auf der Website der Deutschen Jugendfeuerwehr unter <https://jugendfeuerwehr.de>.

zur Anerkennung und Förderung ehrenamtlichen Engagements. Er wurde 1985 von der UN mit Wirkung ab 1986 beschlossen.

Pressemitteilung Nr. 79/2022

Deutscher Feuerwehrverband

### Hintergrund

Der Internationale Tag des Ehrenamtes ist ein jährlich am 5. Dezember abgehaltener Gedenk- und Aktionstag

# Neuer Musikausschuss im LFV Hessen und hybride Jahresabschlusssitzung mit Kreisstabführern

Am 17. Juli 2022 fand die Landesfeuerwehrmusikversammlung in Künzell statt, worüber ja bereits berichtet wurde. Den neuen Musikausschuss wollen wir auch visuell vorstellen.



Der neue Vorstand des Musikausschusses im LFV Hessen (v.l.): Roland Ritter, Heike Kraft, Karl-Heinz Biaesch, Martina Fenzl, Christoph Jarkow, Anja Kirchhof, Jana Poetzel, Natascha Winter, Alexander Eckhardt und Jochen Rietdorf (Ehrenlandesstabführer).

Der neue Vorstand des Musikausschusses im Landesfeuerwehrverband Hessen e.V.:

- Landesstabführer: Alexander Eckhardt
- Stellv. Landesstabführer: Dirk Bamberger
- Landesausbildungsleiterin: Anja Kirchhof (Wiederwahl)
- Stellv. Landesausbildungsleiterin: Jana Poetzel
- Medienwartin: Heike Kraft
- Jugendwartin: Natascha Winter (Wiederwahl)
- Schriftführerin: Martina Fenzel (Wiederwahl)

Die drei Bezirksstabführer Karl-Heinz Biaesch, Christoph Jarkow und Roland Ritter sind kraft Amtes Mitglieder im Musikausschuss.

Neben der Organisation der CD-Aufnahme standen auch viele andere Themen wie Lehrgangsplanung und Budgetplanung 2023 auf der Tagesordnung des neuen Musikausschusses. Dies wurde sowohl in Präsenz, als auch online erledigt.

Zum Jahresabschluss gab es dann am 19. November 2022 noch eine Hybridveranstaltung. Der Musikausschuss traf sich unter Leitung des neuen Landesstabführers Alexander Eckhardt zum ersten Mal in Präsenz im nordhessischen Ippinghausen zu einer Sitzung und Jahresabschluss – auch die Kreisstabführer wurden online zugeschaltet. Es gab viele gute und auch kontroverse Diskussionen, um die hessische Feuerwehrmusik auch 2023 weiter voran zu bringen.

Themen waren das neue Veranstaltungskonzept aus Präsenz- und Onlineveranstaltungen. Hierbei wurde sowohl den Bedarfen der einzelnen Kreise vor Ort, als auch überregionalen Themen auf digitalem Wege, Rechnung getragen. Landesausbildungsleiterin Anja Kirchhof präsentierte die für 2023 geplanten Bildungsangebote.

Im Bereich Social Media-Präsenz wurde von Medienwartin Heike Kraft auf Basis der aktuellen Statistik das stark gestiegene Interesse an unserem Social-Media-Angebot dargestellt. Weiterhin präsentierte sie exemplarisch die inhaltliche Optimierung des Auftrites, indem neben Inhalten des Musikausschusses auch relevante Inhalte aus den verschiedenen hessischen Feuerwehrmusikgruppen verlinkt werden. Die Kombination aus online und Präsenz soll auch im kommenden Jahr weitergeführt werden, da es Zeit und Kosten spart und auch die Umwelt schont.

Heike Kraft

## » Jetzt anmelden und mitmachen!




## ...und noch vieles mehr!

Informationen zu aktuellen Veranstaltungen

[www.feuerwehrmusik-hessen.de](http://www.feuerwehrmusik-hessen.de)

 [De-de.facebook.com/FeuerwehrmusikHessen](https://de-de.facebook.com/FeuerwehrmusikHessen)

 [feuerwehrmusik\\_hessen](https://www.instagram.com/feuerwehrmusik_hessen)

Anmeldung für den Newsletter:

[lehrgangswesen@feuerwehrmusik-hessen.de](mailto:lehrgangswesen@feuerwehrmusik-hessen.de)

# Musiker-Prüfungen D1 und D2 im Kreis Gießen am 12. November 2022



Die theoretische Prüfung ist Bestandteil des Abschlusses

Im September starteten 13 Musiker einen D1-Lehrgang unter der Leitung von Julian Ortlieb in Präsenz in Reiskirchen. An mehreren Wochenenden lernten sie viel über Tonarten, Dynamik und Dreiklänge, schulten ihr Gehör auf Intervalle und Rhythmen und hatten auch Spaß dabei.

Besonders schön war, dass die Musiker aus verschiedenen Vereinen kamen und es nicht nur Kinder, sondern auch Erwachsene waren. Der Älteste war 58 und der Jüngste elf Jahre alt. Einige von ihnen hatten im vergangenen Jahr bereits die Notenflamme, das Seepferdchen der Feuerwehrmusiker, abgelegt.

Zu den Musikern aus dem Präsenzlehrgang kamen zur Prüfung noch drei aus dem D1-Online- und zwei aus dem D2-Online-Lehrgang dazu. Dieses digitale Angebot ist als Ergänzung zum Präsenzlehrgang zu sehen. Er öffnet das Lehrgangsangebot auch für Musiker, in deren Kreis leider kein Lehrgang zustande gekommen ist oder aber für die, die zeitlich nicht die Möglichkeit haben am Wochenende zu einem Lehrgang in einen anderen Teil des Kreises oder Hessens zu fahren. Auch diese fünf Musiker haben die Prüfung erfolgreich abgelegt.

Der Landesfeuerwehrverband gratuliert den 16 Musikern zum bestandenen D1-Lehrgang und dem Musi-

kerleistungsabzeichen in Bronze, und den zwei D2-Absolventen zum Musikerleistungsabzeichen in Silber. Einige davon sehen wir bestimmt im nächsten Jahr zu weiterführenden Lehrgängen.

Heike Kraft



**HELFEN SIE MIT!**

UNTERSTÜTZEN SIE UNS  
WERDEN SIE TEIL EINER  
STARKEN GEMEINSCHAFT!

**GEMEINSAM SICHER UND STARK!**

[www.hessische-feuerwehrstiftung.de](http://www.hessische-feuerwehrstiftung.de)

## Erfolgreiche Aufnahmen Jubiläums-CD

# 60 Jahre Hessische Feuerwehrmusik und kein bisschen leise

Anlässlich des 60-jährigen Jubiläums der hessischen Feuerwehrmusik unterstützten die Spardabank und die Hessische Feuerwehrstiftung dieses Projekt finanziell. Pandemiebedingt wurden die Aufnahmen von 2020 auf 2022 verschoben. Am Wochenende vom 14.–16.10.22 war es dann endlich soweit. Die Aufnahmen konnten beginnen. Freitagnachmittags kam das mobile Tonstudio 80 in Marburg an. Mit mehreren Helfern konnte der Aufbau recht rasch erledigt werden, so dass alles für die Aufnahmen am Samstag bereit war. Hier konnte auch die breite Vielfalt der hessischen Feuerwehrmusik gut präsentiert werden. Das Musikcorps der FF Tann/Rhön machte den Anfang. Ihnen folgte nach der Mittagspause das Percussion Ensemble des Spielmannszuges der FF Fränkisch-Crumbach.



Percussion-Ensemble des Spielmannszuges der FF Fränkisch-Crumbach

Den Sonntag eröffnete das Blasorchester der FF Marburg, gefolgt von deren Signalhorn Duo. Den Nachmittag nutzte das Jugendblasorchester der FF Bommersheim. Auch die »Swinging Saxophones« der FF Schaafheim/Altheim haben einen Beitrag geleistet.

Die CD soll auf der Landesmusikversammlung am 5. März 2023 offiziell vorgestellt werden. Ein Teil des Erlöses ist zu Gunsten der Hessischen Feuerwehrstiftung vorgesehen.

Betreut wurden die Aufnahmen von Mitgliedern des Musikausschusses im Landesfeuerwehrverband Hessen e.V., die auch bei Auf- und Abbau der Aufnahmetechnik unterstützten.



Jugendblasorchester der FF Bommersheim



Blasorchester der FF Marburg



Musikcorps der FF Tann/Rhön



## Ideenwettbewerb 2023 „Feuerwehrmusik verbindet“ für die Feuerwehrmusik!

Feuerwehrmusikgruppen sind die musikalischen Botschafter der Freiwilligen Feuerwehren. Damit in Hessen auch in Zukunft die Musik spielt, sind alle Gruppen eingeladen, sich mit ihren Ideen und Projekten zum Thema „Feuerwehrmusik verbindet“ um den 3. Hessischen Feuerwehrmusikpreis zu bewerben, der mit jeweils 1.000 € Preisgeld für die besten drei Sieger-Ideen dotiert ist.

### Zum Thema 2023

In einer Gesellschaft, in der Egoismus und Einsamkeit vorherrschen, möchte keiner leben. Deshalb fördern wir kreative und innovative Ideen mit diesem Preis, bei denen die Feuerwehrmusik als verbindendes Element zwischen Menschen und Gruppen in der Gesellschaft (z. B. Inklusion von Menschen mit Behinderung, Integration von Menschen mit Migrationshintergrund, Generationsverbindende Projekte, Vereinskooperationen) fungiert. Ob kreative Aktionen, nachhaltige Kooperationen, integrative Projekte, besondere Veranstaltungen, neue Musikkonzepte oder digitale Ansprachen – jede gute Idee ist willkommen!

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung per E-Mail an:  
[landesstabfuehrer@feuerwehrmusik-hessen.de](mailto:landesstabfuehrer@feuerwehrmusik-hessen.de)

Der Hessische Feuerwehrmusikpreis 2023 wird verliehen von der Feuerwehrmusik Hessen mit freundlicher Unterstützung vom Landesfeuerwehrverband Hessen und der Sparda-Bank Hessen.



LFVHessen

Einsendeschluss:  
**20.01.2023**



Teilnahmeberechtigt:  
alle Musikgruppen  
aus Hessen, die  
einer freiwilligen  
Feuerwehr angehören



Dotierung:  
1. Preis: 1.000 €  
2. Preis: 1.000 €  
3. Preis: 1.000 €



Bewerbung per  
E-Mail an:  
[Landesstabfuehrer@  
feuerwehrmusik-  
hessen.de](mailto:Landesstabfuehrer@feuerwehrmusik-hessen.de)

**Sparda-Bank**

**Sparda-Bank Hessen eG**

## Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren (AGBF) Hessen

Die Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren hat sich gemeinsam mit den Leitern der Feuerwehren in den Sonderstatusstädten wieder als konstruktiver und vertrauensvoller Partner des Landesfeuerwehrverbandes in einer Vielzahl an Themen im Brandschutzwesen, Katastrophenschutz sowie Rettungsdienst engagiert. Hierzu wurden Stellungnahmen zu Gesetzesvorlagen oder zu Fachthemen erarbeitet und an relevanten Stellen z.B. in Fachausschüssen, Arbeitskreisen usw. diskutiert. Hierbei konnte die AGBF ihren Beitrag zur Weiterentwicklung des integrierten Gefahrenabwehrsystems der nicht-polizeilichen Gefahrenabwehr in Hessen leisten.

### Diese Themenschwerpunkte beschäftigten die AGBF im Berichtszeitraum besonders:

#### Ukraine-Krise/ Energiemangellage

Der Ausbruch des Krieges in der Ukraine Ende Februar 2022 hat auch die AGBF mit ihren Mitgliedsfeuerwehren betroffen. So waren zunächst Unterstützungsmaßnahmen zur Unterbringung der Geflüchteten aus der Ukraine zu veranlassen. Später wurde dann das Thema Gasmangellage und daraus resultierend schließlich das Thema Energiemangellage zu einem wichtigen Thema. Die AGBF förderte hierbei den Austausch untereinander, um möglichst abgestimmte Maßnahmen in allen Mitgliedsstädten umsetzen zu können. Hierzu arbeiten wir eng mit dem Arbeitskreis Interkommunale Zusammenarbeit Rhein-Main zusammen.

#### Zivile Verteidigung

Eine weitere Folge des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine ist das Wiederbesinnen auf die in den vergangenen 30 Jahren vernachlässigten Strukturen der Zivilen Verteidigung (ZV) und des Zivilschutzes als einer der vier Säulen der ZV. In allen kreisfreien Städten und Landkreisen müssen die ehemals vorhandenen Strukturen wieder neu geschaffen werden.

#### Katastrophenschutz – Corona-Pandemie

Die Corona-Pandemie ist mittlerweile etwas in den Hintergrund getreten, aber sie ist nach wie vor nicht vorbei. Auch in diesem Jahr bekamen einzelne Dienststellen teils große Probleme, um jederzeit die Soll-Funktionsstellen im Einsatzdienst besetzen zu können.

#### Vergütung von Rufbereitschaftsdiensten

Fast alle Berufsfeuerwehren und Freiwilligen Feuerwehren mit hauptamtlichen Kräften haben Einsatzführungsdienstfunktionen, die in Form von Rufbereitschaftsdiensten wahrgenommen werden. Das Land Hessen hat die Rufbereitschaft als solche nunmehr im Hessischen Beamtengesetz geregelt und infolge auch eine Vergütungsregelung getroffen. Leider konnten wir uns hierbei nicht durchsetzen, um die Rufbereitschaft für Feuerwehreinsatzleitungen, die mit deutlich mehr und schärferen Restriktionen wahrzunehmen ist als eine allgemeine Rufbereitschaft für einen Verwaltungsmitarbeitenden, besser zu vergüten als dies nun geregelt wurde.

#### Umsetzung der besonderen Altersgrenze für Angehörige der Berufsfeuerwehren

Seit im Jahr 2010 die bis dahin gültige besondere Altersgrenze für die Berufsfeuerwehrangehörigen von 60 auf 62 Jahre angehoben wurde, gibt es eine gesetzlich verankerte Regelung, die weiterhin den abschlagsfreien Eintritt in den Ruhestand mit dem vollendeten 60. Lebensjahr sichert, wenn mindestens 20 Dienstjahre im Schicht- oder Wechselschichtdienst geleistet wurden. Seit Einführung dieser Regelung sind nach und nach alle Berufsfeuerwehren und einige Feuerwehren mit hauptamtlichen Einsatzkräften in den 24-Stunden-Dienst als Dienstform gewechselt. Zu Beginn des Jahres wurde überraschend festgestellt, dass ein 24-Stunden-Dienst kein Schichtdienst im Sinne der gesetzlichen Definition darstellt und damit die Umsetzung der o.g. Regelung gefährdet ist. Dank einer sehr guten Zusammenarbeit mit dem Hessischen Ministerium des Innern und für Sport (HMdIS) konnte nun eine Regelung gefunden werden, wie die o.g. Regelung weiterhin angewendet werden kann. Diese Regelung befindet sich aktuell im Gesetzgebungsverfahren.

#### Mobilitätswende

Der Klimawandel motiviert inzwischen Gemeinden und Städte, sich mit dem Thema Mobilitätswende auseinanderzusetzen. Dies betrifft auch die Feuerwehren, denn wir müssen darauf achten, dass bei dieser Art des Stadtumbaus, der mit der Verengung von Straßen für

den Autoverkehr sowie der Verbreiterung von Gehwegen sowie der zusätzlichen/nachträglichen Etablierung von Radwegen einhergeht, nicht zulasten der Hilfsfristerreichung und der Anleiterbarkeit von Gebäuden zur Sicherstellung des notwendigen 2. Rettungsweges geschieht.

### Entwicklung im Rettungsdienst

Die ununterbrochenen Steigerungsraten der Einsatzzahlen im Rettungsdienst können unmöglich zu immer mehr Vorhaltung an Rettungsmitteln führen. In dieser Einschätzung sind sich grundsätzlich alle Beteiligten einig. Die Frage ist allerdings strittig, wie man zu besseren Lösungen kommen kann. Völlig unklar scheint derzeit, wie die Zunahme an Bagatelleinsätzen reduziert werden kann. Die angestrebte bessere Zusammenarbeit mit dem Ärztlichen Bereitschaftsdienst der Kassenärztlichen Vereinigung haben bisher nicht zum gewünschten Ergebnis geführt. Es wurden unterschiedliche Lösungsansätze mit dem Hessischen Ministerium für Soziales und Integration beraten.

### Novellierung der Hessischen Feuerwehrbekleidungs- und Dienstgradverordnung (HFDV)

Ziel der AGBF und des LFV waren gemeinsam eine Verbesserung im Sinne der Vermeidung von Wärmebelastungen der Feuerwehreinsatzkräfte zu erreichen. Hierzu wurde eine Lösung erarbeitet und intensiv mit den Vertretern des HMdIS diskutiert, die auch zugleich ein Fortschritt im Sinne der Einsatzhygiene dargestellt hätte. Die Idee besteht im Kern aus einem Konzept mit unterschiedlichen Lagen an Einsatzkleidung, die nur

dann alle übereinander hätten getragen werden sollen, wenn denn das Risiko, welches bei einer Gebäudeinnenbrandbekämpfung vorhanden ist, tatsächlich bestünde. Die leichte »normale« Einsatzkleidung hätte der Idee zufolge in der Farbgebung zu einer Verbesserung der Sichtbarkeit der Feuerwehrangehörigen beitragen können. Das HMdIS will aber an der in Hessen festgelegten einheitlichen Farbgebung dunkelblau für die Einsatzkleidung ohne Ausnahmen festhalten. Es konnte deshalb nur eine Klarstellung in der HFDV zur Umsetzung in Form des Zwiebelschalenprinzips erreicht werden. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Bekleidung zukünftig weiterentwickeln wird. Hierbei müssen alle Feuerwehrleitungen im Sinne der Fürsorge für ihre Feuerwehreinsatzkräfte zukünftig das Thema Hitzestress noch deutlicher in den

Fokus bei der Beschaffung der Einsatzbekleidung nehmen.

### Einheitliche Stabskommunikations- und Lagedarstellungssoftware

Die über viele Jahre immer wieder mit dem HMdIS geführte Diskussion der AGBF und des LFV hat die Auswertung der Probleme bei der Katastrophenabwehr in Rheinland-Pfalz nach dem dortigen Flutereignis an der Ahr nun zu einem wichtigen Impuls geführt. Das HMdIS hat nun die Abteilung VII des Hauses beauftragt, ein Lastenheft zur Beschaffung einer solchen Software zu erstellen. Zur Beratung wurde eine Arbeitsgruppe einberufen, in der sich auch die AGBF einbringt.

*Dipl.-Ing. Uwe Sauer  
Fachausschussvorsitzender*

---

## Fachausschuss Ausbildung, Einsatz und Wettbewerbe

### AG Wald- und Vegetationsbrandbekämpfung

Im Juli fand eine gemeinsame Sitzung der Fachausschüsse Katastrophenschutz und Ausbildung, Einsatz und Wettbewerbe statt. Inhaltlich haben sich die beiden Ausschüsse über die Einsatzszenarien, ausgelöst durch klimabedingte Einflüsse, unterhalten. Hieraus wurde unter Federführung der Hessischen Landesfeuerwehrschule (HLFS) kurzfristig eine Arbeitsgruppe (AG) gegründet, die wieder einmal alle Beteiligten der Feuerwehr wie Landesfeuerwehrverband (LFV), Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren (AGBF), Werk-

feuerwehrverband (WFV) und HLFS sowie hierbei zusätzlich die Fachabteilung des Ministeriums sowie fachkompetente Kollegen des Hessen-Forst zusammenführt. Die AG hat sich bereits dreimal getroffen und auch in Unterarbeitsgruppen (UAG) bereits die ersten Ergebnisse erarbeitet. Zeitliche Zielsetzung ist, dass im ersten Quartal 2023 eine Ausbildungsunterlage und eine Rahmenempfehlung für den Umgang mit Wald- und Vegetationsbränden in Hessen veröffentlicht werden kann. Im Lehrgangsfolgeplan der HLFS 2023 sind bereits drei verschiedene Ausbildungsbereiche zu diesem The-

ma enthalten, die auf der benannten Empfehlung aufbauen werden. Unterstützt wird die Bearbeitung der Rahmenempfehlung u.a. auch durch den LFV Bayern und die Staatliche Landesfeuerwehrschule Würzburg. Die bereits in Bayern erschienene Empfehlung konnte in Teilen, gerade in Bezug auf Abbildungen und Begrifflichkeiten dankenswerter Weise übernommen werden.

### Pandemiebedingte Rückstände in der Bearbeitung laufender Themen und Ausblick

Die Fertigstellung der Ausbildungsunterlage Realbrandausbildung wird im ersten Halbjahr 2023 wieder aufgenommen wie auch die Überarbeitung der Hessischen Feuerwehr-Leistungsübungen (HFLÜ). Beide AGs mussten aufgrund der Abstellung einiger Kollegen der HLFS im Rahmen der Pandemiebekämpfung zunächst zurückgestellt werden. Da aber beide Bereiche bereits in der Bearbeitung sehr weit fortgeschritten waren, wird diese Arbeit fortgeführt. Ebenso wird es im ersten Halbjahr Informationen zum Bearbeitungsstand der neuen FwDV 2 geben. Da aktuell auf Basis der Landesfeuerwehrschulen hierzu Evaluierungen erfolgen und diese noch nicht beendet sind, werden Informationen wie erwähnt im nächsten Jahr erfolgen.

Ein Schwerpunktthema wird auch die Anerkennung von Kompetenzerwerb aus der Jugendfeuerwehrausbildung für die Absolvierung der TM 1-Ausbildung werden. Dieses Thema wird auch unter der Beteiligung der Deutschen Jugendfeuerwehr im Fachbereich Ausbildung und Forschung des Deutschen Feuerwehrverbandes im nächsten Jahr intensiv bearbeitet.

### Überarbeitung der Lernwelt F I und F II

Seitens der HLFS wurden die Bestandteile der Lernwelt für die Truppmann- und die Truppführer-ausbildung unter Beteiligung des Fachausschusses überarbeitet und sowohl auf der Homepage der HLFS wie auch in die Lernwelt für die digitale Kreisausbildung eingestellt. Weitere Themenbereiche sind aktuell in der Überarbeitung.

### Kapazitätssteigerung an der HLFS

Seit dem Jahr 2018 sind die Lehrgangsteilnehmertage an der HLFS fast verdoppelt worden ohne dass die Anzahl der Lehrkräfte diese

Steigerung erfahren hat. Umsetzbar ist diese Erhöhung nur durch das außergewöhnliche Engagement aller Beschäftigten der HLFS, angefangen bei den Lehrkräften, der Küchencrew, dem Reinigungspersonal, den Werkstattkollegen und vor allem auch der Verwaltung, die sich um Dinge wie Hotelplätze, Parkgebührenerstattung und so vieles mehr kümmern. Hierfür möchten wir einen herzlichen Dank an Alle richten, die sich für unsere gute Ausbildung in Hessen so ins Zeug legen.

*Dipl.-Ing. Carsten Lauer  
Fachausschussvorsitzender*

## Fachausschuss Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz

### Abschreiben kann jeder, Ermessensspielraum nutzen

Der Vorbeugende Brandschutz ist von einer fast abschreckenden Fülle an Gesetzen, Normen und Richtlinien geprägt. Bei der täglichen Anwendung dieser auf die teilweise immer komplexer werdenden Bauvorhaben kommt es aber weniger darauf an, Texte eins zu eins wiederzugeben und einzufordern, sondern viel mehr um ausgewogene gute Konzepte und Forderungen auf Grundlage der Schutzziele der oben genannten Regelwerke.

Auch wenn es die Arbeit erleichtert, für Sachverhalte im Vorbeugenden Brandschutz (VB) Merkblätter und Richtlinien zu erstellen, kommt es final bei der Bewertung von Brandschutzkonzepten auf einen verantwortungsvollen Ermessensspielraum an.

Beim Lehrgang »Sachverständiger der Feuerwehr für den Vorbeugenden Brandschutz in Hessen« an der Landesfeuerwehrschule wird nach Abschluss einer zweijährigen VB-Ausbildung an der Dienststelle genau dieser Ermessensspielraum geschult und vermittelt.

Es ist notwendig auch zukünftig Mitarbeiter zu diesem Lehrgang zu entsenden.

### ... Was wollen wir eigentlich?

Vor nicht allzu langer Zeit hat der Fachausschuss (FA) VB/G in einem Merkblatt die Prüfinhalte der Gefahrenverhütungsschau konkretisiert. Im Jahr 2022 standen nun wieder Prüfinhalte im Fokus. Diesmal allerdings für die Prüfung von Brandschutzkonzepten im Baugenehmigungsverfahren. Nach ersten Workshops beim VB-



Workshop des Fachausschusses

Seminar 2021 an der Hessischen Landesfeuerwehrschule (HLFS), moderiert durch Vertreter der BF Wiesbaden, konnte das Thema nun im Zuge der Klausurtagung des FA VB/G behandelt werden. Ähnlich wie damals bei der Gefahrenverhütungsschau (GVS) sind die unterschiedlichen Herangehensweisen, Meinungen und Ausrichtungen immens (was die Notwendigkeit dieser Orientierungshilfe gut verdeutlicht).

Es ist allerdings wichtig, zu verstehen, dass trotz dieser Orientie-

rungshilfe 1. der o.g. Grundsatz gilt »Abschreiben kann jeder, Ermessensspielräume nutzen« und diese Orientierungshilfe im Zuge eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses fortgeschrieben werden muss. Eine kurzfristige 100%-Lösung wird es aufgrund der Komplexität nicht geben können.

Die Orientierungshilfe kann für Brandschutzdienststellen hier angefordert werden:

[vb@feuerwehr-hessen.de](mailto:vb@feuerwehr-hessen.de)

## Hilfestellung für örtliche Feuerwehren – Merkblätter Veranstaltungssicherheit

Unter der Federführung der Hessischen Landesfeuerwehrschule hat der Fachausschuss VB/G zwei Merkblätter aktualisiert, die sich mit dem Thema Veranstaltungssicherheit beschäftigen. Die Merkblätter können auf der Homepage des Landesfeuerwehrverbandes heruntergeladen werden und richten sich gezielt an örtliche Feuerwehren bzw. die örtlichen Genehmigungsbehörden.



Der Fachausschuss hat zwei Merkblätter aktualisiert, die sich mit dem Thema Veranstaltungssicherheit beschäftigen.

Bilder: Brückmann



Die Mobilitätswende wird auch Auswirkungen auf die Einsätze der Feuerwehr haben.

## Zukunftsthemen

Im Ausblick auf 2023 werden uns die Themen begrünte Fassadenkonstruktionen, Holzbauweise,

Krankenhaus-Bauten sowie die Verkehrs- und Mobilitätswende weiterhin beschäftigen. Es ist davon auszugehen, dass diesbezüglich in 2023 noch einige Hilfestellungen für Brandschutzdienststellen zur Verfügung gestellt werden.

Der Fachausschuss VB/G wünscht Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Start ins neue Jahr.

*Michael Brückmann*  
Fachausschussvorsitzender

platzieren konnten, dürfte hier einen entscheidenden Rolle gespielt haben, wobei die dramatischen Ereignisse bei den Katastrophen in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz ebenfalls traurige Argumentationsstützen waren.

## Fachausschuss Gesundheitsmanagement, PSNV und Rettungsdienst

Die Sitzungen des Fachausschusses erfolgten ausnahmslos online, erfreuten sich jedoch sehr guter Resonanz und wir konnten eine gute Gremienarbeit abliefern.

»Endlich ist es soweit«, muss man sagen und wir sind der Landeszentralstelle Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV) ein großes Stück nähergekommen. Am 14. und 15. November 2022 fand hierzu im Hause des Innenministeriums die Auftaktveranstaltung statt. Bei diesem »Kick Off« wurden die Weichen für die Zukunft der Landeszentralstelle und der PSNV in Hessen gestellt. Neben wichtigen Impulsvorträgen zu Fragen der Finanzierung von PSNV-Systemen, die nicht bei

Hilfsorganisationen stationiert sind oder der Führungsausbildung für Leiter von PSNV-Einheiten, wurden deutlich, dass es zum Thema zukünftig auch einen Landesbeirat PSNV geben wird und eine Verzahnung im Hessischen Brand- und Katastrophenschutzgesetz (HBKG) angestrebt wird – jedoch mindestens die Implementierung in das Hessische Kats Konzept geplant ist, um Lohnfortzahlung bei Ausbildung und Einsätzen zu erhalten.

Unser gemeinsam mit den Hilfsorganisationen und Kirchen erstelltes Positionspapier zur Thematik »Landeszentralstelle PSNV«, welches wir mit einem Begleitschreiben unseres Präsidenten beim Innenminister

Für den Bereich Rettungsdienst ergaben sich keine konkreten Punkte, die zu behandeln gewesen wären, da dieses Thema abschließend von den Trägern des Rettungsdienstes mit dem Hessischen Sozialministerium direkt beraten und beschlossen wird.

Im September 2022 wurde wiederum in Abstimmung mit dem Präsidium des LFV und der Landesfeuerweherschule ein Lehrgang »Führen und Leiten PSNV« durchgeführt. Der Lehrgang L PSNV fand, wie seit sechs Jahren übliche Praxis, im Kreisschulungszentrum des Kreises Groß-Gerau statt und wurde organisatorisch von Christian Reifert und Friedrich Schmidt in Zusammenarbeit mit der Brandschutzdienststelle des Kreises Groß-Gerau vorbereitet.



L-PSNV-Kurs 2022

Bilder: Schmidt



Kurs ELW 1



Kurs TEL

Zum Ausbilderteam gehörten neben Friedrich Schmidt und Christian Reifert auch wieder Dieter Oberdörfer aus unserem Fachausschuss sowie ergänzende Referenten für spezielle Fachgebiete, wie der Landespfeifer und Aktiver der PSNV seit 1983 Andreas Mann, der einzige hauptberufliche Mitarbeiter einer PSNV-Einheit Peter Waterstrat vom Gesundheitsamt der Stadt Frankfurt, Inga Schummer für die PSNV der Polizei und Pressesprecher Stefan Schienbein aus Marburg-Biedenkopf.

Ziel des Lehrganges ist es, die Kolleginnen und Kollegen der einzelnen PSNV-Einheiten in Hessen in der Führungslehre soweit auszubilden, dass sie sich in den Bereichen Führungsstab, Technische Einsatzleitung (TEL) oder örtliche Einsatzlei-

tung sicher bewegen können, unsere Sprache sprechen und als gleichwertiger Partner anerkannt sind. Zudem ist neben der Führungslehre auch der rechtliche Teil sowie MANV-Lagen Inhalt der Ausbildung.

Da das Aufgabenspektrum ständig wächst und sich die Arbeit vervielfacht, ist es uns ein Anliegen, die PSNV in Hessen auch konzeptionell weiter zu entwickeln.

Bei unserem angesprochenen Lehrgang arbeiten wir schon Konfessions- und Organisationsübergreifend, in einer guten Atmosphäre, die von konstruktiver Zusammenarbeit und gegenseitigen Lernen geprägt ist.

Mittlerweile konnten wir über 120 Kräften der PSNF in Leitungs- und Führungsaufgaben ausbilden und

hatten beim letzten Kurs erstmals auch Teilnehmer von drei Berufsfeuerwehren.

Aufgrund der regionalen Zuschnitte der kirchlichen Grenzen, können wir auch immer wieder Teilnehmer/-innen aus dem Nachbarbundesland Rheinland-Pfalz begrüßen, was auch eine Auszeichnung und Anerkennung des Lehrgangs darstellt. Für das Jahr 2023 werde wir den Lehrgang »Führen und Leiten PSNV« wieder anbieten, dann jedoch mit einer Ausbildungslocation in Marburg-Biedenkopf. Allen Fachausschussmitgliedern gilt der Dank des Vorsitzenden für die engagierte Arbeit im abgelaufenen Jahr und für die vielen Jahre davor.

*Friedrich Schmidt,  
Fachausschussvorsitzender*

## Fachausschuss Information und Kommunikation

### Tätigkeitsbericht FA-luK 2/2022

#### Unterausschuss Digitalfunk

Der Unterausschuss Digitalfunk befasste sich in den zurückliegenden Wochen und Monaten mit unterschiedlichen Themen aus dem Bereich des Digitalfunks. Die damit verbundenen Abstimmungen der Mitglieder des Fachausschusses,

erfolgten durch die Teilnahme an Videokonferenzen und vereinzelt an Präsenzveranstaltungen.

#### Digitalfunk

Im Rahmen der Expertenrunde Digitalfunk des Landes Hessen erfolgte die Begleitung der aktuellen Themen im Digitalfunk.

Hierbei ging es neben allgemeinen Themen vorrangig um die Sach-

stände im Bereich der Softwareupdates der Pager und der Motorola-Endgeräte sowie um den weiteren Netzausbau und die Netzhärtung des Digitalfunknetzes im Lande Hessen. Auch im Hinblick auf die Verfügbarkeit und Nutzung des Digitalfunks im Falle eines Ausfalls der Infrastruktur sowie der möglichen Einbeziehung in die für diese Lagen bestehenden oder zu erstel-

lenden Einsatzpläne und -konzepte erfolgten Abstimmungen mit den zuständigen Stellen.

### Sirenen/Alarmierung

Die seitens der ins Leben gerufenen ad-hoc-Arbeitsgruppe des Unterausschusses Digitalfunk zum Thema Sirenensteuerungen durchgeführten Tests bildeten die Grundlage für eine durch den Lieferanten bereitgestellte neue Firmware. Somit steht erstmalig ein Firmware-update für die Siren Programming Remote Terminal (SPRT) mit den gewünschten Funktionsanpassungen zur Verfügung. Dieser muss nun entsprechend der örtlichen Gegebenheiten auf die installierten Geräte aufgebracht werden.

Die seitens des Fachausschusses und des LFV angestoßene notwendige Überarbeitung der Handlungsempfehlung zur Warnung der Bevölkerung mündete in einer ersten Arbeitstagung mit den zuständigen Vertretern des HMdIS. Die aus verschiedensten Einsatz- und Übungsszenarien gemachten Erfahrungen konnten hier seitens der beteiligten Fachausschussmitglieder eingebracht werden. Ziel ist es, den Beteiligten auf den unterschiedlichen Ebenen eine Handlungshilfe bereitzustellen, um eine zielorientierte Information und Warnung der Bevölkerung im Bedarfsfalle gewährleisten zu können.

### Leitstellentechnik

Die mit der Einführung des Kommunikationssystems Patronus der Fa. Conet gegründete Repräsentative Nutzergruppe (RNG) tagte im Berichtszeitraum leider nicht, sodass einige Themen in bilateraler Abstimmung zwischen den Beteiligten behandelt werden mussten.

Neben dem betrieblichen Bereich innerhalb des Patronus-Systems und den Schnittstellenproblematiken zu anderen in den Zentralen Leitstellen vorhandenen Systemen wie dem Einsatzleitsystem, den Dokumentationsanlagen sowie der Digitalfunk- und Notruftechnik, wurden hier auch repräsentative Tests zu eingesetzten Hardwarekomponenten durchgeführt.

Die Umsetzung der Konzepte zur Abwicklung eines Notrufüberlaufes und einer Notrufweiterleitung in besonderen Lagen stand ebenfalls als zu behandelndes Thema auf der Agenda. Die bisher ausgesprochenen Empfehlungen einer bereits seit mehreren Jahren tagenden Arbeitsgruppe in diesem Bereich bildet die Grundlage für eine erneute Abstimmung mit dem HMdIS. Aus Sicht des Fachausschusses und der Leitstellen sind in diesem Bereich detailliertere Konzepte und Vorgaben in Bezug auf die notwendige Datenversorgung in den beteiligten Systemen notwendig, um einen reibungslosen Ablauf und eine technische Vertretung der Leitstellen untereinander im notwendigen Falle zu gewährleisten. Festzustellen bleibt, dass eine durchgängige Gremien- und Fachausschussarbeit der Garant für eine gemeinsame Zielerreichung aller Beteiligten in der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr darstellt. Leider wurde diese von den zuständigen Stellen in den letzten Wochen nicht regelhaft fortgeführt, sodass hier aus Sicht des Fachausschusses weiterhin ein Nachholbedarf besteht.

### Unterausschuss ZMS/Software

Das Projekt der ursprünglichen Modernisierung hat im August 2022 nach nun mehr drei Jahren

seinen Abschluss gefunden. Die Anwendung wurde mit diesen Maßnahmen besser, stabiler und sicherer für die Zukunft aufgestellt. Diese Maßnahmen fanden ausschließlich im Backend der Anwendung statt, sodass der Anwender von diesen Maßnahmen zunächst kaum bis gar nichts mitbekommen hat.

Mit dem Ende des Projektes der Modernisierung schließt nun ein neues Projekt an, welches dem Anwender direkt auffallen wird. Das Projekt trägt den Namen Modularisierung und beschäftigt sich ausschließlich mit der kompletten Überarbeitung der Weboberfläche. Die erste Oberfläche hat in diesem Bereich bereits ihre Überarbeitung durchlaufen und wurde in einer Beta Testversion mit einem reduzierten Anwenderkreis erfolgreich getestet. Bei dem überarbeiteten Bereich handelt es sich um das Modell der elektronischen Veranstaltungsanmeldung (eVa) (Lehrgangsverwaltung), dies hatten wir in der letzten Mitteilung bereits angekündigt. Die Onlinestellung dieser Version ist für alle User, die dieses Modul in Benutzung haben für die KW45/2022 zur Umsetzung geplant. Ab dem Zeitpunkt der Onlinestellung wird links oben bei den Modulkacheln eine zusätzliche Kachel (Professorhut) eingeblendet, hinter dieser findet man die neue Oberfläche. Um allen Usern eine Möglichkeit zur guten Umstellung zu ermöglichen, bleibt das alte Modul unter der gewohnten Kachel ebenfalls noch vorhanden. Der User hat somit die Möglichkeit, im laufenden Betrieb zwischen beiden Modulen direkt hin und her zu schalten. Beide Module bilden dabei immer den IST-Zustand ab, wird

somit eine Aufgabe im alten Modul begonnen und gespeichert, kann sie im neuen Modul weiterbearbeitet werden oder auch andersrum. In dieser Form der Darstellung werden zukünftig auch alle anderen Module überarbeitet, es wurde mit dem Modul eVa begonnen, da dies am schnellsten und einfachsten möglich war. Alle anderen Module benötigen weitaus mehr Zeit und Arbeitsaufwand. Vorab der Umstellung wird über die Ansprechpartner der Landkreise eine ausführliche Information zur neuen Oberfläche der Firma Dräger per Mail versendet, wir hoffen das diese bei allen Nutzern ankommt. Sollte dies nicht der Fall sein, könnt ihr Euch gerne an die unten genannte Mailadresse wenden.

Des Weiteren arbeiten wir weiter an der Implementierung der sogenannten Expositionsdatenbank, diese Vorgabe kommt vom Dachverband der Unfallversicherungsträger und betrifft nicht nur die Feuerwehren, sondern auch alle anderen Tätigkeitsfelder, in denen mit möglichen krebserzeugenden Stoffen umgegangen wird. Diese Dokumentationspflicht wollen wir so einfach wie möglich in die Anwendung integrieren, müssen dabei aber auch beachten, dass viele Mitglieder in verschiedenen Feuerwehren tätig sind. Somit müssen wir diese eindeutig identifizieren,

was nicht wirklich einfach ist, da der Datenbestand entweder nicht immer ganz stimmig ist, geheiratet wird, man in mehr als zwei Feuerwehren ist, Daten nicht vollständig erfasst sind, etc... In der Zukunft wird mit dieser Datenbank somit jeder erfasst und gespeichert, der an Einsatzstellen, Übungsdiensten, Technischen Diensten, Einsatznachbereitungen mit möglichen krebserzeugenden Stoffen in Kontakt gekommen ist.

Ein weiteres Projekt, das in der Bearbeitung ist, ist das sogenannte KATs-Modul. Dieses gibt es bereits schon länger und hat sich bei den immer häufiger auftreten Kats-Lagen als nicht ganz praktikabel herausgestellt. Aus diesem Grund erfolgt eine komplette Überarbeitung des Moduls, hier nutzen wir unter anderem auch die Zusammenarbeit mit dem Bundesland Niedersachsen, wo Florix unter dem Namen FireOn läuft. Beide Bundesländer wollen in gemeinsamen Projekten die jeweiligen Erfahrungen des anderen nutzen, was für die Zukunft trotz unterschiedlicher Gesetze von Vorteil sein kann.

In den zurückliegenden Wochen wurden auch noch Anpassungen/Erweiterungen an der MAT vorgenommen. Da die Materialausstattungen der Feuerwehren immer vielfältiger werden, ist dies ein dauerhaftes Projekt. Auch wurden

die vorhandenen Reports für die Ausbildungen angepasst. Zum einen gibt es bereits seit diesem Jahr keinen Drehleitermaschinisten-Lehrgang mehr, sondern neu heißt er Maschinist für Hubrettungsfahrzeuge. Des Weiteren wurden die Ausbildungsreihen GABC-Einsatz und GABC-Führen aufgesplittet. Dies musste in den entsprechenden Reports berücksichtigt werden. Ein Teil ist schon umgesetzt, der zweite Teil zum Thema GABC ist in der finalen Umsetzung, da sich dies komplizierter gestaltet.

An dieser Stelle möchten wir weiterhin auf den allgemeinen Informationsbereich von Florix Hessen ZMS hinweisen. Dieser ist im Modul Übersicht > Informationen zu finden. Hier werden immer wieder Informationen zur Anwendung eingestellt.

Sollten Sie Fragen oder Anregungen zum Projekt Florix Hessen ZMS haben, so kommunizieren Sie diese bitte über die Ansprechpartner Ihrer Landkreise in unsere Richtung oder verwenden Sie die folgende Mailadresse:

informationundkommunikation@feuerwehr-hessen.de .

*Matthias Maurer-Hardt*

*(UA Digitalfunk)*

*Mario Migdalski (UA ZMS/Software)*

*Horst Friedrich*

*Fachausschussvorsitzender IuK*

---

## Arbeitsgemeinschaft der Freiwilligen Feuerwehren in Städten mit BF bzw. mit hauptamtlichen Kräften (AFBF)

Bei der Herbsttagung der Arbeitsgemeinschaft der Freiwilligen Feuerwehren in Städten mit Berufsfeuerwehr und den Feuerwehren in Städten mit hauptamtlichen Kräften wurde der langjährige Stadt-

brandinspektor von Wiesbaden, Thomas Stein, offiziell aus der Arbeitsgemeinschaft verabschiedet. Sein Nachfolger ist der neue Stadtbrandinspektor von Wiesbaden, Uwe Waldaestel.

Zum inhaltlichen Teil der Sitzung hatte sich der neue LFV-Präsident Norbert Fischer angemeldet, der Aspekte der künftigen Ausrichtung des Verbandes skizzierte. Die AFBF besprach mit Fischer verschiedene



Herbsttagung der Arbeitsgemeinschaft mit dem neu gewählten Präsidenten Norbert Fischer (Mitte)

Themen, die aus ihrer Sicht seitens des Verbandes angegangen werden sollten. Gerade in den Ballungsräumen wird der Mangel an bezahlbarem Wohnraum inzwischen zu einem echten Nach-

wuchsproblem für die Feuerwehren. Vertreter aus mehreren Städten berichteten, dass Einsatzkräfte notgedrungen aus Städten mit hoher Wohndichte wegziehen, weil sie keine bezahlbaren Wohnungen fin-

den. Aus Sicht der AFBF sollte geprüft werden, ob es Möglichkeiten gibt, die Tätigkeit bei der Feuerwehr oder vergleichbaren Organisationen bei der Vergabe von Wohnungen zu berücksichtigen oder andere Fördermöglichkeiten zu finden.

Die Vertreter der AFBF wünschen sich zudem eine rechtssichere Lösung zur Durchführung von Online-Versammlungen mit Wahlen. Da die Feuerwehren sich bei ihren Versammlungen an die Bestimmungen der Hessischen Gemeindeordnung anlehnen müssen, fehlen aus Sicht der AFBF derzeit hier belastbare Rechtsgrundlagen. Sie bittet das Präsidium des LFV, sich für eine Anpassung der Mustersatzung oder Hinweise aus dem Innenministerium einzusetzen.

*Michael Horn*  
Vorsitzender Arbeitsgemeinschaft

## Fachausschuss Öffentlichkeitsarbeit

Der Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit traf sich Ende September zur Sitzung in Frankfurt am Main. Zu Beginn wurde die Feuerwache 40 von den Teilnehmern besichtigt. Auf der Wache wurden die Teilnehmer von Markus Brückmann begrüßt, er war bis Mitte September Wachleiter der Wache 40 und versieht seinen Dienst jetzt auf der Wache 1 (Hauptwache). Die Führung durch die Wache und die Besichtigung des Tauchturmes übernahm der jetzige stellv. Wachleiter.

Es wurde eine kurze Besichtigung der Technik und der Fahrzeuge durchgeführt. Anschließend begaben wir uns auf den Tauchturm der

eine Wassertiefe von 20 m hat. Hier werden die Taucher der Feuerwehr Frankfurt ausgebildet und auch die jährlichen Tauchgänge absolviert. Die Taucher der Stadt Frankfurt kommen auch im Umland der Stadt zum Einsatz. Es ist das kleinste und somit auch das teuerste Schwimmbad, das die Stadt betreibt. Der Tauchturm wird von der Bädergesellschaft betreut und gilt somit als Schwimmbad. Es gab eine Erläuterung zu den Tauchgängen und zur Technik des Tauchturmes.

Im Anschluss wurden die Geschäftsstelle des Feuerwehrverbandes der Stadt Frankfurt und die Räumlich-

keiten der Stadtjugendfeuerwehr besichtigt. Die Führung wurde durch den Jugendbildungsreferenten Stefan Cornel und Ali Baghani, der kommissarische Leiter des Fachbereichs Presse- und Medienarbeit der Jugendfeuerwehr Frankfurt durchgeführt.

Die Organisation hatte zuvor Markus Heuser, Pressesprecher des Stadtfeuerwehrverbandes Frankfurt und Mitglied im Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit des LFV Hessen übernommen, dem ein herzlicher Dank dafür gilt.

Günter Fenchel war zur Ausschusssitzung eingeladen, um die Zusam-

menarbeit zu beraten und um sich auszutauschen. Er berichtete von der Arbeit und der Entstehungsgeschichte des Infodienstes des LFV Hessen. In dieser Zeitung sollen in erster Linie die Aktivitäten des LFV Hessen und deren Fachausschüsse veröffentlicht werden. Daneben sollen Berichte der Feuerwehrvereine und der Verbände bekannt gegeben werden, Einsatzberichte sollen weiterhin im Florian Hessen veröffentlicht werden.

Die InfoDienst-Redaktion nimmt gerne Berichte entgegen. Das Magazin erscheint zweimal im Jahr und wird in Print und Digital veröffentlicht. Die erschienenen Ausgaben können auch auf der Homepage des LFV eingesehen und heruntergeladen werden:

<https://www.feuerwehr-hessen.de/lfv-infodienst>

Er stellte auch die Anforderungen an eingereichte Berichte vor. Die Berichte der Fachausschüsse und weitere sollen mindestens vier Wochen vor der Veröffentlichung eingereicht werden. Es wurde eine kurze Information zum Delegiertentag in Bad Homburg gegeben. Der Bericht umfasste die Wahlen im LFV Hessen.



Der Fachausschuss tagte in der Frankfurter »Hafenwache« und besichtigte auch den Tauchturm  
Fotos: Fenchel

Der nächste Delegiertentag wird in Alsfeld stattfinden, bei dieser Veranstaltung werden auch die Fachausschüsse neu besetzt.

Günter Radtke  
Fachausschussvorsitzender

## Fachausschuss Brandschutzerziehung und -aufklärung (BE/BA)

Der Arbeitsschwerpunkt des Fachausschusses Brandschutzerziehung/Brandschutzaufklärung liegt immer noch klar bei den Lehrgängen und Seminaren der Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung. Zusammen mit der Hessischen Landesfeuerwehrschule und den 21 Referentinnen und Referenten wurde ein an-

spruchsvoller Lehrgangs- und Seminarplan für 2023 erarbeitet. Folgende Lehrgänge und Seminare bieten wir 2023 für die Brandschutzerzieherinnen und Brandschutzerzieher am JFAZ in Marburg-Cappel an:

- 4 × Grundlagenlehrgang BE/BA (Lehrgangsdauer 3 Tage)

- 3 × Seminar Handpuppen (Seminardauer 2 Tage)
- 3 × Seminar Pädagogik
- 3 × Seminar BA bei Senioren (Seminardauer 2 Tage)
- 3 × Seminar Schnittstelle VB/ BE/BA
- 3 × Seminar Häuslicher Brandschutz

- 3 × Seminar Umgang mit Materialien der BE/BA (Semindauer 2 Tage)
- 3 × Seminar BE/BA bei Menschen mit Behinderungen (Semindauer 2 Tage)
- 3 × Seminar Kindgerechte Umsetzung der BE Themen
- 3 × Seminar Feuerwehr AG, Projekttag, Projektwochen, Events (Semindauer 2 Tage)
- 3 × Seminar Grundlagenkompetenzen für Feuerwehrangehörige die in der Sekundarstufe 1
- 2 × Seminar Medieneinsatz und Medienerstellung, Kurzfilm und Hörspiel (Seminar findet im Medienzentrum FFM statt)
- 2 × Lehrgang Kreisausbilder BE/BA (Lehrgangsdauer 5 Tage)

In Summe sind dies 38 Seminare und Lehrgänge für die Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung, an 69 Seminar- und Lehrgangstagen.

Einige Seminare bieten wir jetzt zwei Tage an, da im eintägigen Seminar der Übungsteil sehr kurz ausgefallen war. Die ausführlichen Lehrgangs- und Seminarbeschreibungen findet man auf der Internetseite des LFV unter dem Link: <https://www.feuerwehr-hessen.de/fachinformationen-brandschutzerziehung>

Beim Grundlagenlehrgang können wir immer noch nicht alle Anmeldungen berücksichtigen. Vielen Brandschutzerzieherinnen und Brandschutzerzieher in Hessen mussten aus Kapazitätsgründen Absagen für eine Anmeldung zum Grundlagenlehrgang erteilt werden. Deshalb hat sich der Fachausschuss schon vor geraumer Zeit entschieden, den Grundlagenlehrgang neben dem Angebot an der

Hessischen Landesfeuerwehrschule in Marburg-Cappel, auch auf Kreisebenen anzubieten zu lassen. Die hierzu benötigten Kreisausbilderinnen und Kreisausbilder werden im Rahmen des neu geschaffen Lehrgangs Kreisausbilder Brandschutzerziehung/Brandschutzaufklärung, der vom 5. bis 9.12.2022 erstmals durchgeführt wird, ausgebildet. 16 Teilnehmer aus verschiedenen Städten und Landkreisen nehmen an diesem Pilotlehrgang teil. Die ausgebildeten Kreisausbilderinnen und Kreisausbilder sollen dann unter gleichen Voraussetzungen wie Kreisausbilderinnen und Kreisausbilder aus anderen Fachrichtungen, Brandschutzerzieherinnen und Brandschutzerzieher in ihren Heimatstädten- und Landkreisen ausbilden. Die Entscheidung zu diesem Schritt, Kreisausbilderinnen und Kreisausbilder für den Grundlagenlehrgang BE/BA auszubilden, haben das Hessische Ministerium des Innern und für Sport, die Hessische Landesfeuerwehrschule und der Hessische Landesfeuer-

wehrverband einvernehmlich getroffen. Die fachlichen Inhalte und die Rahmenbedingungen für diesen Lehrgang wurden vom Fachausschuss in Verbindung mit der Hessischen Landesfeuerwehrschule erarbeitet.

Interessierte finden das BE/BA Lehrgangs- und Seminarangebot unter folgendem Link: <https://www.hlfs.hessen.de/veranstaltungen>

Unser Dank gilt allen Referentinnen und Referenten, welche die Seminare an der Hessischen Landesfeuerwehrschule in Marburg-Cappel ehrenamtlich durchführen.

Am 7. Oktober 2022 wurde der Neubau des JFAZ in Marburg-Cappel, durch den Innenminister des Landes Hessen, Peter Beuth, offiziell eingeweiht. Mit dieser Ausbildungsstätte, welche auch für Lehrgänge und Seminare der Hessischen Landesfeuerwehrschule sowie der Hessischen Jugend- und Kinderfeuerwehr genutzt wird, steht der Brandschutzerziehung



Mit dem Neubau des JFAZ in Marburg-Cappel steht eine Ausbildungsstätte zur Verfügung, die auch für Lehrgänge und Seminare zur Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung genutzt wird.



Neubau des JFAZ in Marburg-Cappel

und Brandschutzaufklärung ein modernes und zeitgerechtes Ausbildungszentrum zur Verfügung. Mit den modernen Ausbildungsmaterialien und mit der Ausstattung des Ausbildungszentrums wurde die Basis für eine effiziente und zeitgerechte Aus- und Fortbildung geschaffen.

Der Fachausschuss BE/BA bedankt sich auch im Namen seiner Referentinnen und Referenten beim Hessischen Ministerium des Innern und für Sport für die Unterstützung und die unkomplizierte Bereitstellung der Mittel für die Ausbildungsstätte in Marburg-Cappel, außerdem bei den Verantwortlichen des Landesfeuerwehrverbandes Hessen für die ständige und hilfsbereite Unterstützung. Besonders möchten wir uns aber beim Schulleiter und den Mitarbeitern der Hessischen Landesfeuerwehrschule für die hervorragende, unkomplizierte und immer tatkräftige und hilfsbereite Unterstützung in allen Angelegenheiten bedanken. In Kürze steht wieder eine überarbeitete Version der bundesweiten Materialsammlung mit den verschiedensten Materialien der Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung auf der Home-

page des Hessischen Landesfeuerwehrverbandes unter [www.feuerwehr-hessen.de/fachinformationen-brandschutzerziehung](http://www.feuerwehr-hessen.de/fachinformationen-brandschutzerziehung) zur Verfügung.

Die Ausbildungsordner Kindergarten und Grundschule sind fertig. Ein Update zu diesen Ausbildungsordnern wird in Kürze vom Hessischen Ministerium des Innern und für Sport in Auftrag gegeben. Dieses Update wird inhaltliche und graphische Fehler beseitigen. Die jetzigen Versionen der Ausbildungsordner stehen unter folgendem Link zum Download bereit: <https://feuerwehr.hessen.de/ehrenamt/brandschutzerziehung>

Wir möchten an dieser Stelle nochmals auf den BE/BA-Materialpool auf der Seite des Medienzentrums Frankfurt hinweisen. Hier steht eine Vielzahl an unterstützenden Materialien und Medien für die Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung zum Download bereit. Hier der Link zum Medienzentrum Frankfurt: <https://medienzentrum-frankfurt.de/mehr-feuerwehr-in-die-schule>

Mittlerweile sind in Hessen 19 Stellen mit Brandschutzerziehungskoor-

dinatorinnen und Brandschutzerziehungskordinatoren besetzt oder befinden sich in der Ausschreibungsphase. Weitere Stellen befinden sich in der Planung. Ziel muss es sein, in jedem Landkreis, jeder kreisfreien Stadt und jeder Stadt mit Sonderstatus so eine Koordinationsstelle für die Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung zu besetzen.

Die Beschaffung weiterer 27 Gerätewagen für die Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung, durch das Innenministerium des Landes Hessen ist in vollem Gange. Das Hessische Innenministerium hat eine Ausschreibung für diese Fahrzeuge auf den Weg gebracht. Jeder Landkreis, jede kreisfreie Stadt und jede Stadt mit Sonderstatus soll in Zukunft so ein Fahrzeug vorhalten.

Weiterhin wird für Ausbildungszwecke ein Gerätewagen Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung für die Hessische Landesfeuerwehrschule in Marburg-Cappel beschafft. Ziel ist es, dass die Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung in Hessen vergleichbar der Verkehrserziehung der Polizei ausgestattet ist.



Die Beschaffung weiterer 27 Gerätewagen für die Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung ist im Gange.

Zusätzlich müssen wir uns Gedanken machen, dass wir neben den ehrenamtlich Tätigen auch hauptberufliche Brandschutzerzieherinnen und Brandschutzerzieher beschäftigen und einsetzen. Die Nachfrage nach Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung, ist gerade in den hessischen Ballungsgebieten enorm hoch und nicht überall können alle Anfragen positiv beantwortet werden. Hier

müssen in Zukunft auch vom Land Hessen unterstützte hauptberufliche Brandschutzerzieherinnen und Brandschutzerzieher tätig werden. Es sollte überall in Hessen möglich sein, Brandschutzerziehung für Vorschul- und Schulkinder anzubieten. Neben dem Aspekt der wichtigen Brandschutzpräventionsarbeit bietet eine Brandschutzerziehung auch die Basis für eine effektive Mitgliedergewinnung.

Der enorme Arbeitsaufwand, welcher auf den Fachausschuss Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung einwirkt, hat das Präsidium des LFV Hessen bewegt, in Verbindung mit dem Hessischen Ministeriums des Innern und für Sport eine Vollzeitstelle für die Koordination der Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung in Hessen zu schaffen. Wenn die letzten offenen Punkte final geklärt sind, soll eine Stellenausschreibung vorbereitet werden.

Mit zwei Gerätewagen Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung und einem engagierten Team vom Brandschutzerzieherinnen und Brandschutzerziehern aus dem Landkreis Rheingau-Taunus sowie den Städten Fulda, Offenbach und Hanau beteiligte sich die Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung Hessen aktiv am Ehrenamtstag des Hessischen Ministeriums des Innern und für Sport im Taunus-Wunderland in Schlangenbad. Einen ganzen Tag boten



Es sollte überall in Hessen Brandschutzerziehung für Vorschul- und Schulkinder angeboten werden.



Der Ehrenamtstag im Taunus Wunderland wurde von den Brandschutzerziehern tatkräftig unterstützt.



Der Ehrenamtsstag im Taunus Wunderland wurde von den Brandschutzerziehern tatkräftig unterstützt.

die Brandschutzerzieherinnen und Brandschutzerziehern ein spannendes Programm für Jung und Alt. Hiermit möchte sich der Fachausschuss nochmals bei allen Akteuren für die tolle Unterstützung und den hervorragenden Einsatz bedanken.

Zwei Ehrenamtsmessen, ausgerichtet vom Hessischen Ministerium des Innern und für Sport, wurden von der Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung Hessen aktiv begleitet. In Bad Hersfeld und Dietzenbach stellten Koordinatorinnen und Koordinatoren sowie Fachausschussmitglieder die Arbeit sowie den Gerätewagen der Brandschutzerziehung und Brand-

schutzaufklärung Hessen vor. In einem Workshop wurden den anwesenden Bürgermeistern, Verwaltungsbeamten und Feuerwehrangehörigen die sachliche Arbeit sowie die daraus resultierende Mitgliedergewinnung erläutert.

Einige Fachausschussmitglieder, Koordinatorinnen und Koordinatoren sowie viele Brandschutzerzieherinnen und Brandschutzerzieher aus Hessen nahmen am bundesweiten Forum Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung vom 11.11. bis 12.11.2022 in Saarbrücken teil. Bei diesem Forum, welches vom Gemeinsamen Ausschuss Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung von vfdb

und dem DFV ausgerichtet wird und in dem auch viele hessische Ausschussmitglieder tätig sind, stellten die hessischen Referentinnen und Referenten die Errungenschaften der letzten Jahre in Hessen, nicht ohne Stolz, einem breiten Fachpublikum vor. 280 Brandschutzerzieherinnen und Brandschutzerzieher aus ganz Europa waren begeistert vom landesweiten Brandschutzerziehungs- und Brandschutzaufklärungs-Konzept, so wie es in Hessen gelebt wird.

Direkt vor dem Forum fand die Sitzung des Gemeinsamen Ausschuss Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung von der Vereinigung zur Förderung des



Ehrenamtsmesse in Dietzenbach (links) und Bad Hersfeld



*Einige Fachausschussmitglieder, Koordinatorinnen und Koordinatoren sowie viele Brandschutzerzieherinnen und Brandschutzerzieher aus Hessen nahmen am Forum Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung in Saarbrücken teil.*

Deutschen Brandschutzes e.V. (vfdb) und dem Deutschen Feuerwehrverband, ebenfalls in Saarbrücken statt. Auch hier arbeiten einige hessische Brandschutzerzieher aktiv mit. Sie leisten dort einen wertvollen und wichtigen Beitrag zum Nutzen der Brandschutzerziehung und Brandschutzerziehung in Deutschland. Als Fachausschuss möchten wir uns bei allen Kameradinnen und Kameraden der Brandschutzerzie-

hung und Brandschutzaufklärung für die Anfragen und Anregungen aus der Praxis bedanken. Wir werden weiterhin versuchen, diese Anregungen umzusetzen. Einen herzlichen Dank auch an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Hessischen Innenministerium und an das Präsidium des Landesfeuerwehrverbandes Hessen für die gemeinsam geleistete Arbeit. Ein besonderer Dank geht an die Damen und Herren der Geschäfts-

stelle des Landesfeuerwehrverbandes Hessen für die vielfältige Hilfe auch in schwierigen Zeiten. Außerdem möchte ich mich persönlich bei meinen Fachausschussmitgliedern für ihre hervorragende Arbeit bedanken. Die letzten Monate waren absolut anstrengend und stressig, doch alle anfallenden Arbeiten konnten kurzfristig und fachlich hochwertig abgearbeitet und erledigt werden. Dafür meinen herzlichsten Dank! Zum Schluss ein Hinweis in eigener Sache. Am 22. April 2023 findet das zweite Forum Menschen mit Behinderungen des Deutschen Feuerwehrverbandes auf der Hauptfeuerwache in Hanau statt. Ein bunter Strauß von Themen rund um den Brandschutz bei und für Menschen mit Behinderungen lädt fachbezogene Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus ganz Deutschland nach Hanau ein. Weitere Infos findet man auf der Internetseite des Gemeinsamen Ausschusses Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung von vfdb und DFV, hier der Link: <https://www.vfdb.de/referat-12>

*Karlheinz Ladwig  
Fachausschussvorsitzender*

# Fachausschuss Hauptamtliche Kräfte in Freiwilligen Feuerwehren

Der Fachausschuss Hauptamtliche Kräfte in Freiwilligen Feuerwehren traf sich im Laufe des aktuellen Jahres zu zwei Sitzungen, die online durchgeführt wurden.

Nachdem die notwendigen Ausbildungsplätze für Freiwillige Feuerwehren in den Grundausbildungen gemäß Ausbildungs- und Prüfungsordnung für den mittleren und gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst durch den zusätzlichen Grundlehrgang bei der Berufsfeuerwehr Hanau geschaffen wurden, ist es in diesem Bereich zu einer großen Entspannung gekommen. In dem Themenkomplex Ausbildung sind die Mitglieder des Fachausschusses

in der Beratung und der Beantwortung von Anfragen bzgl. der Laufbahnausbildung aktiv und begleiten die Laufbahnprüfungen – bei Teilnehmern aus Freiwilligen Feuerwehren – als Beisitzer der Prüfungskommission.

Als weiterer Themenschwerpunkt begleitete der Fachausschuss Hauptamtliche Kräfte den Aufbau eines Netzwerkes von hauptamtlichen Geräewarten in Südhessen und deren Integration in den Fachausschuss.

Ein weiterer Punkt der Arbeit war und ist die Initiative im Zuge der Forderung nach einer klaren tariflichen

Eingruppierung von hauptamtlichen Geräewarten. Zugewiesene Themen oder andere Einzelaufgaben gab es in dem Berichtszeitraum keine.

Thomas Helmer  
Fachausschussvorsitzender



## Partner der Feuerwehr – 40. Staffel

### UNTERNEHMEN

Elektro Eul  
Energiesysteme Schimpf GmbH  
Systemdach GmbH & Co. KG  
Lions Spirit GmbH  
Auto Brass Darmstadt GmbH & Co.  
Karl Hallstein Baustoffe  
Aluminiumhandel Boll GmbH  
Autohaus Czermak GmbH  
Schreinerei Orth  
Hubtex Maschinenbau GmbH & Co. KG  
Praxis Dres. Graafen  
Nemak Europe GmbH  
Deponiepark (RMD/MTR)  
Nassauische Sparkasse  
Schreinerei Triner  
Süwag / Syna Ausbildungszentrum  
Metzgerei Press  
Autohaus Thomas E. Ullrich  
Schumacher M. Koch  
Castolin GmbH  
Intelligence AG / NTT Data Business Solution AG  
analyticon instruments gmbh  
Autohaus Hoch GmbH und Co. KG

### ORT

Schrecksbach  
Groß-Umstadt  
Niederaula-Kleba  
Calden-Ehrsten  
Höchst im Odenwald  
Höchst im Odenwald  
Höchst im Odenwald  
Höchst im Odenwald  
Fulda  
Flörsheim-Wicker  
Frankfurt  
Flörsheim am Main  
Wiesbaden  
Flörsheim am Main  
Flörsheim am Main  
Flörsheim - Weilbach  
Flörsheim - Wicker  
Flörsheim-Weilbach  
Kriftel  
Bielefeld  
Rosbach  
Gladenbach

### KREIS

Schwalm-Eder-Kreis  
Darmstadt-Dieburg  
Hersfeld-Rotenburg  
Landkreis Kassel  
Odenwaldkreis  
Odenwaldkreis  
Odenwaldkreis  
Odenwaldkreis  
Landkreis Fulda  
Main-Taunus-Kreis  
Main-Taunus-Kreis  
Main-Taunus-Kreis  
Main-Taunus-Kreis  
Main-Taunus-Kreis  
Main-Taunus-Kreis  
Main-Taunus-Kreis  
Main-Taunus-Kreis  
Main-Taunus-Kreis  
Main-Taunus-Kreis  
Main-Taunus-Kreis  
Wetteraukreis  
Landkreis Marburg-Biedenkopf

Marlene Lipski (1947-2019)

# Kunstwerke im Deutschen Feuerwehr-Museum



Im Jahr 2003 stellte Klaus-Jürgen Bieger (3. v. r.) Brandschutzbeauftragter und Leiter des Ausschusses Notfallmanagement/Brand-schutz der Deutschen Bahn AG dem Deutschen Feuerwehrverband zum 150-jährigen Bestehen für ein Jahr lang kostenlos eine Lokomotive als Werbeträger zur Verfügung. Marlene Lipski gestaltete als Motiv für die großflächige Folienbeklebung der feuerwehrroten Elektrolok eines ihrer bekannten Flammenmotive. Mit auf dem Foto die ehemaligen DFV-Präsidenten Gerald Schäuble (3. v. l.), Hans-Peter Kröger (rechts) und Vizepräsident Bernd Pawelke (2. v. l.).

Jeder Feuerwehrangehörige, der in den beiden letzten Jahrzehnten mit einer Auszeichnung des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) geehrt worden ist, ist der Kunst von Marlene Lipski begegnet, denn die aktuelle Urkunde hierzu schmückt ein von ihr gestaltetes Motiv. Die intensive Verbindung von Marlene Lipski zu den deutschen Feuerwehren begann 2003, als im Jubiläumsjahr zum 150sten Bestehen des DFV eine feuerwehrrote Lokomotive der Deutschen Bundesbahn großflächig mit ihren bekannten Flammenmotiven beklebt worden ist.

Die Entstehung dieser Flammenmotive basiert auf einem spannenden künstlerischen Schaffensprozess. Marlene Lipski malte hierfür im ersten Schritt in klassischer Manier gegenständliche Stillleben. Im zweiten Schritt zerschnitt sie dann die Leinwände von der Rückseite aus und setzte die so entstandenen Frag-

mente in freier Collage zu einer gegenstandslosen Komposition zusammen. Aus dieser »produktiven Zerstörung« entstanden neue Bildwelten, die uns weit über eine reine Abbildung der äußerlich sichtbaren Wirklichkeit hinausführen.

Marlene Lipskis vielseitiges Oeuvre umfasste jedoch auch Werke aus der Gattung der Objektkunst, die ihre Betrachter häufig auf verschiedenen Bedeutungsebenen ansprechen.

Marlene Lipski hat unter dem Titel »Star« eine Streichholzschachtel des gleichnamigen Herstellers nachgebildet, nur mit 140 cm Seitenlänge in 35facher Vergrößerung! »Star« bedeutet im Englischen »Stern«. Daraus leitet sich die im heutigen Sprachgebrauch weitaus gebräuchlichere Bedeutung ab, die der Duden als eine Person definiert, die »auf einem bestimmten Gebiet Berühmtheit erlangt hat.« Berühmte Stars die-



Marie und Linda Lipski sowie Jürgen Borchert mit »Flamme 112«.



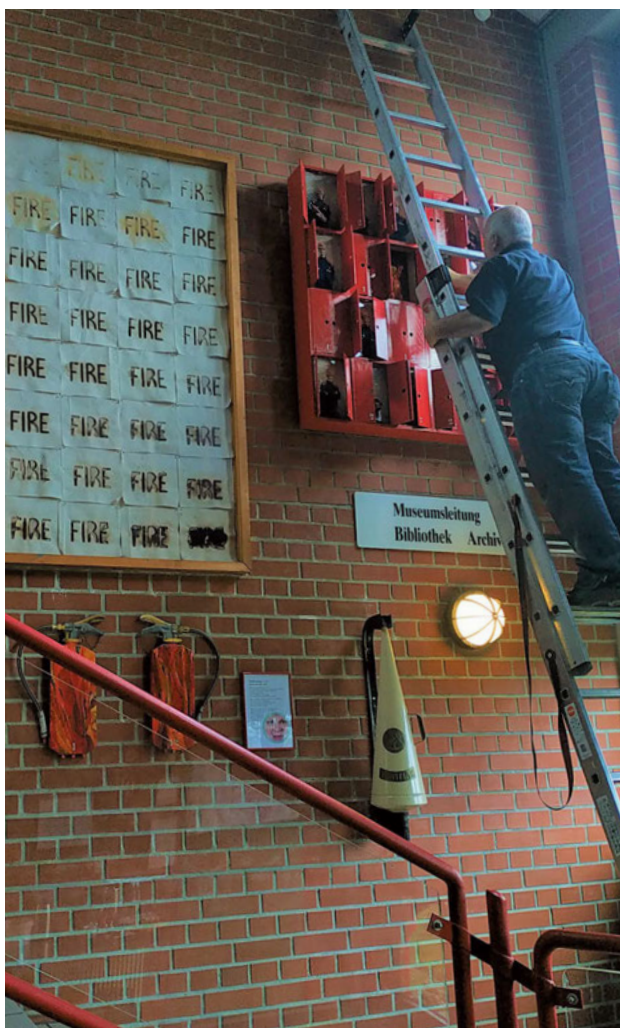
Kunstobjekt »Star« mit Jürgen Borchert, Linda und Marie Lipski

nen vielen Menschen als leuchtende Vorbilder. Und mit Streichhölzern entzündeten wir gerade in der dunklen Jahreszeit Kerzen, die besonders in der Advents- und Weihnachtszeit unsere Wohnungen erleuchten.

Marlene Lipski wurde 1947 in Frankfurt/Oder geboren und wuchs in der ehemaligen DDR in einem Ev. Luth. Pfarrhaushalt auf. Den Lehren als Maßschneiderin und Keramikerin folgte nach »Stasihaft« und späterer Ausweisung aus der ehemaligen DDR das Studium der Malerei und Bildhauerei an der Staatlichen Kunstakademie in Düsseldorf. 2017 resümierte Marlene Lipski anlässlich ihres 70. Geburtstages: »Das Studium war für mich ein unvorstellbares Glück, machen und denken, was immer ich wollte, frei sein!« Und genau diese Freiheit hat Marlene Lipski in der ihr eigenen kreativen Ader bewusst genutzt; sie lebte und arbeitete in Wesel und in Leipzig und verstand sich zeitlebens als Brückenbauerin zwischen Ost und West.

Das Niederrheinmuseum in Wesel würdigte 2021 ihre Lebensleistung mit einer umfassenden Werkschau. Das DFM schätzt sich glücklich, dass es 2022 aus den Händen von Ehemann Jürgen Borchert, der Tochter Linda und den Enkeln Marie und Matthis ausgewählte Werke mit Bezug zu Feuer(wehr) und Licht übernehmen durfte.

*Rolf Schamberger*



Haustechniker Udo Stelzig beim Finish der Hängung von Werken am Aufgang zum Verwaltungstrakt des DFM.

# Gemeinsam in die Zukunft: Konfliktmoderation und neue Seminarangebote

Nachdem im Jahr 2021 der Schwerpunkt im Projekt »Feuerwehr – gemeinsam in die Zukunft« auf der Ausbildung von verbandseigenen Konfliktberaterinnen und -beratern lag, ging es 2022 diesbezüglich in die Praxis: Die ersten Konfliktfälle werden bearbeitet. Außerdem haben wir einige neue Themen und Veranstaltungsformate getestet, um unser Angebot stetig anzupassen und weiterzuentwickeln.

## Neue Seminarangebote

Neben den altbewährten Seminaren zum Generationenkonflikt und Argumentationstraining gegen Stammtischparolen hat der Landesfeuerwehrverband (LFV) 2022 ein paar neue Workshops ausprobiert: Als Ganztagesveranstaltung gab es »Typengerechte Kommunikation«. Hier wurden verschiedene Kommunikationstypen vorgestellt und in Gruppenarbeiten ausprobiert, wie welcher Typ am wirkungsvollsten adressiert wird.

Ein dreistündiger Kurzworkshop war »Führungsspagat zwischen Ehrenamt und Privatleben«, der bei den teilnehmenden Führungskräften besonders großen Anklang fand. Selten wurde der Bedarf an Austausch und gegenseitigen Tipps so deutlich wie an diesem Abend. Am Ende hatten alle ihre eigenen »Aktionspläne« (oder zumindest damit begonnen), um künftig Ehrenamt und Privatleben besser in Einklang zu bringen. Nicht zuletzt wurde ein ebenfalls dreistündiger Kurzworkshop für Feuerwehrfrauen durchgeführt. Die Teilnehmerinnen freuten sich über die Austauschmöglichkeit im geschützten Raum und betonten die Bedeutung eines solchen Angebots.

Was im November begonnen wurde, aber im Januar noch weitergeht, ist eine digitale Vortragsreihe zu unterschiedlichen Formen von Extremismus. In Kooperation mit dem Landesamt für Verfassungsschutz haben wir mit Linksextremismus gestartet und werden uns im neuen Jahr noch dem Islamismus und dem Rechtsextremismus widmen, um eine möglichst umfassende Übersicht zu bekommen. Derzeit werten wir alle neuen Veranstaltungen noch aus, um anhand der Ergebnisse den Plan für 2023 zu erstellen.



Und auch an der Landesfeuerwehrschule (HLFS) gibt es ein neues nicht-technisches Angebot: Im August hat das Seminar »Interkulturelles Einsatzmanagement« als Pilotveranstaltung stattgefunden. Bezogen auf interkulturelle Situationen steht hier weniger die Mitgliederwerbung im Vordergrund, sondern der Einsatz. Nach einer Einführung in kulturelle Unterschiede und Kommunikation geht es darum, entsprechende Einsatzszenarien theoretisch wie auch praktisch in Form von Rollenspielen durchzugehen. Anfängliche Skepsis unter den Teilnehmenden schlug schnell in Aha-Effekte und neue Erkenntnisse um. Das Seminar wird 2023 zunächst zweimal an der HLFS angeboten.

## Angebot Konfliktberatung und Rexlotsen

Seit dem Jahr 2022 hat LFV eigene Konfliktberaterinnen und -berater, die andere Feuerwehren im Umgang mit Konflikten unterstützen können. Alle haben mindestens drei Module absolviert, die insgesamt 48 Unterrichtseinheiten ergeben (wie der Lehrgang »Leiter einer Feuerwehr«). Im Juli fand das erste Netzwerktreffen statt, bei dem neben einer Vertiefung des Beratungsprozesses auch die Möglichkeit zur Supervision vorgestellt wurde. Das Bundesprogramm »Zusammenhalt durch Teilhabe«, welches das LFV-Projekt »Feuerwehr – gemeinsam in die Zukunft« fördert, stellt allen Beraterinnen und Beratern eine professionelle Supervision zur Verfügung. Sie kann allein oder als Gruppe in Anspruch genommen werden und bietet eine Stütze für unser Konfliktberatungsteam.

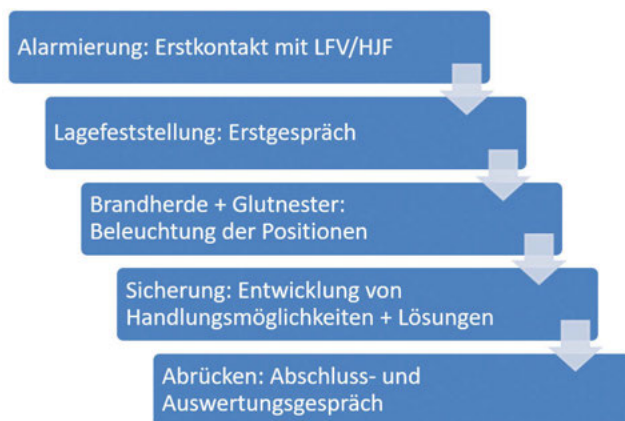
Mittlerweile sind die ersten Konfliktfälle in Bearbeitung und auf einem guten Weg. Selbstverständlich ersetzen die verbandsinternen Beraterinnen und Berater keine

Profis – doch wenn ein Konflikt noch nicht eskaliert ist, können sie einiges bewirken und im Vorfeld Schlimmeres abwehren. Der große Vorteil ist außerdem: Sie sind selbst Feuerwehrangehörige und kennen die Struktur mit allem Drumherum. Daher unser Appell an Führungskräfte: Kümmern Sie sich rechtzeitig, denn möglicherweise verhindern Sie Austritte und kehren schneller zurück zu einer starken, funktionierenden Mannschaft.

Gleichzeitig wurden in Kooperation mit der Hessischen Jugendfeuerwehr (HJF) sogenannte Rexlotsen ausgebildet, die speziell für rechte Vorfälle angefragt werden können. Sie knüpfen an die Rexlotsen an, die die HJF schon vor über zehn Jahren ausgebildet hat. Unterschiedliche rechtsextreme Gruppierungen haben klare Strategien, um sich Feuerwehren anzunähern, daher sollten (vor allem) Führungskräfte auch hier sensibilisiert sein.

Corinna Mailänder, LFV

Projekt »Feuerwehr – gemeinsam in die Zukunft« im Bundesprogramm »Zusammenhalt durch Teilhabe«



Ablauf Konfliktberatung

### Kontakt für Konfliktberatung:

[konflikt@feuerwehr-hessen.de](mailto:konflikt@feuerwehr-hessen.de)

[rexlotsen@feuerwehr-hessen.de](mailto:rexlotsen@feuerwehr-hessen.de)

## Herzlichen Glückwunsch zum »runden« Geburtstag

### 45 Jahre

Lars Henrich

Kreisbrandinspektor

Büdingen

### 50 Jahre

Veith-Peter Bosenbecker  
Ralf Oesterheld

FA-Vorsitzender Katastrophenschutz  
Geschäftsstelle LFV Hessen

Grävenwiesbach  
Witzenhausen

### 55 Jahre

Peter Beuth  
Stefan Hoehl

Innenminister Hessen  
LFV-Beirat

Wiesbaden  
Frankfurt

### 60 Jahre

Thomas Stumpf

RP Gießen

Gießen

### 65 Jahre

Ralf Ackermann  
Gerhard Beil

LFV-Ehrenpräsident  
SFV-Vorsitzender a.D.

Frankfurt  
Wiesbaden

### 70 Jahre

Silvio Burlon  
Günter Massing  
Holger Schönfeld

Direktor der HLFS a.D.  
KFV-Vorsitzender a.D.  
Bildungsreferent a.D.

Kassel  
Eltville  
Marburg

### 85 Jahre

Klaus Blum

Kreisbrandinspektor a.D.

Geisenheim

# Freiwilliges Soziales Jahr bei der Feuerwehr

Wir starten mit dem FSJ-Jahrgang 2022/2023. Auch wenn deutschlandweit die Zahl der Freiwilligen abnimmt, freuen wir uns, die Teilnehmendenzahl aus dem letzten Jahr fast erreicht zu haben.



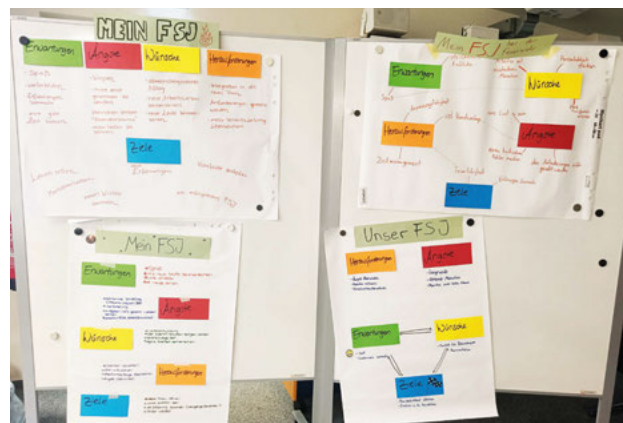
1. BiWo / Hessen-Bayern

Prinzipiell soll ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) junge Menschen dabei unterstützen, sich persönlich und beruflich zu orientieren und sich für den späteren Berufsalltag wichtige Kompetenzen und Fähigkeiten anzueignen. Ein FSJ beim Landesfeuerwehrverband Hessen bietet speziell die Chance, Alltagsabläufe in Feuerwehren kennen zu lernen. Es soll möglichst ein längerfristiges Engagement in der Feuerwehr nach sich ziehen. Um dieses Engagement auch FSJ'ler\*innen zu ermöglichen, die keinen Feuerwehrhintergrund oder

Grundlehrgang absolviert haben, gehört zu unserem FSJ auch die verpflichtende Teilnahme am Grundlehrgang (Truppmann 1). Somit besteht für jeden jungen Menschen – ob bereits in der Feuerwehr tätig oder noch feuerwehrfremd – die Möglichkeit, ein FSJ in der Trägerschaft des Landesfeuerwehrverbandes Hessen zu absolvieren. Neben der praktischen Arbeit in den Einsatzstellen gibt es die gesetzlich vorgeschriebenen Bildungstage; insgesamt sind 25 Bildungstage Pflicht. Sie werden vom LFV in fünf Bildungswochen à fünf Tagen



1. BiWo / Hessen Bayern



1. BiWo / Hessen - Bayern - Erwartungen an das FSJ



1. Bildungswoche in Soest – Teilnehmer aus Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen beim Teamspiel »Rettet das Ei«.



2. Bildungswoche zur Jugendleiter-Card (JuLeiCA) – hier ein Teamspiel mit Teilnehmern aus Hessen und Bayern.

angeboten. Hier werden unterschiedliche Themen und praxisnahe Aufgaben und Übungen besprochen. Zu einer Bildungswoche gehört auch der Lehrgang »Jugendarbeit in der Feuerwehr«. Hier nehmen alles FSJ'ler\*innen teil, die noch nicht im Besitz der Jugendleitercard sind. Durch die Teilnahme an diesem Lehrgang können sich die FSJ'ler\*innen die JuLeiCa beantragen. Gerade im Hinblick auf den Einsatz in der Jugendfeuerwehr ist dieser Lehrgang von Bedeutung.

Auch in diesem Jahrgang haben wir wieder knapp 60 FSJ'ler\*innen aus insgesamt vier Bundesländern (Hessen: 25 Personen; Bayern: 1 Person; Niedersachsen: 12 Personen; Nordrhein-Westfalen: 20 Personen) und freuen uns, dass wir in diesem Jahr bereits drei Bildungswochen in Form von Präsenzveranstaltungen und Online-seminaren an unterschiedlichen Orten gestalten konnten. Durch die große Anzahl der FSJ'ler\*innen haben wir Gruppen gebildet. Dabei bilden Hessen und Bayern eine

Gruppe und Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen die andere Gruppe. Mit der Hessen-Bayern-Gruppe haben wir jedes Jahr die Möglichkeit, drei Bildungswochen im JFAZ in Marburg-Cappel durchzuführen. Wir waren in diesem Jahr zwei Wochen im September und eine Woche im Dezember vor Ort.

Mit der Gruppe Niedersachsen/Nordrhein-Westfalen waren wir Anfang Oktober eine Woche in Soest und Anfang Dezember eine Woche in Göttingen. Der Lehrgang »Jugendarbeit in der Feuerwehr« wurde im November eine Woche lang im digitalen Format gestaltet. Ein Praxistag, in dem die vermittelten Inhalte der JuLeiCa umgesetzt wurden, wurde dann in der Präsenzwoche Anfang Dezember in Göttingen nachgeholt. Hier wurden von den FSJ'ler\*innen unterschiedliche Projekte und Umsetzungen vorgestellt.

Generell werden die Bildungswochen immer in einem ähnlichen bis gleichen Aufbau gespiegelt.

Action im Kletterpark Soest – die Gruppen aus Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen



**Auch für den nächsten Jahrgang 2023/2024 freuen wir uns auf Bewerbungen.**

**Bewerben können sich alle...**

- die zwischen 18 und 27 Jahren alt sind,
- Interesse an technischer und pädagogischer Arbeit haben,
- Lust auf die obligatorische Teilnahme an den Bildungswochen haben,
- idealerweise einen Führerschein der Klasse B haben,
- bereit sind, den Grundlehrgang zu machen
- und Spaß an Weiterbildung in Form von Seminaren und Lehrgängen haben.

Der neue FSJ-Jahrgang beginnt zum 1. August bzw. zum 1. September 2023. Der LFV freut sich auf Bewerbungen – vor allem auch von feuerwehrfremden Interessentinnen und Interessenten. Den Bewerbungsbogen 2023 und weitere Informationen zum FSJ findet ihr auf unserer Homepage unter: <https://www.feuerwehr-hessen.de/freiwilliges-soziales-jahr>



2. BiWo JuLeiCA, Hessen-Bayern, Tag der Umwelt, Müllsammelaktion rund um das JFAZ



3. BiWo / Niedersachsen-Nordrhein-Westfalen - eine Gruppe bei der Stationsübung

**Ansprechpartner:**

Landesfeuerwehrverband Hessen  
Isabell Schade, M.A.  
Kölnische Str. 44-46, 34117 Kassel  
Telefon 05 61/78 89-45 134  
Email [fsj@feuerwehr-hessen.de](mailto:fsj@feuerwehr-hessen.de)



3. BiWo / Niedersachsen-Nordrhein-Westfalen beim Praxistag zu Gast bei der Feuerwehr Göttingen-Geismar

Europaministerin Puttrich: »Mit unseren Hilfstransporten wollen wir Menschenleben retten.«

# Hilfstransport in Richtung Ukraine verabschiedet

Lucia Puttrich hat am 11. November 2022 in Kassel einen Hilfstransport in Richtung Ukraine verabschiedet. Zu den vom Land Hessen finanzierten Hilfsgütern gehören zwei gebrauchte Feuerwehrfahrzeuge im Wert von rd. 204.000 Euro. Ergänzt wurde die Hilfslieferung durch ein in der Landesfeuerwehrschule durchgeführtes Training von ukrainischen Feuerwehrleuten an diesen Fahrzeugen und weiteren Spezialgeräten. Die Feuerwehrfahrzeuge sollen in der Region Charkiw eingesetzt werden.



»Der brutale Überfall Russlands auf die Ukraine ist jetzt schon über acht Monate her. Hessen hatte sehr schnell gehandelt und ganz konkrete Unterstützung zugesagt. Seit März dieses Jahres wurden bereits Hilfstransporte organisiert, darunter Feuerwehrausstattung, medizinische Ausrüstung, Lebensmittelpakete und Babynahrung sowie Schlafsäcke, Verbandmaterial und vieles mehr. Bisher hat Hessen über 3,7 Millionen Euro für Hilfstransporte in Richtung Ukraine ausgegeben. Das ist eine enorm große finanzielle Anstrengung, die zum Ausdruck bringt, wie wichtig uns die Unterstützung der Ukraine und vor allem der Menschen vor Ort ist«, erläuterte L. Puttrich, die Ende September selbst in Kiew war.

»Der Region Charkiw fühlen wir uns ein Stück verbunden. Denn unsere polnische Partnerregion, die Wielkopolska, ist mit der Region Charkiw verschwistert und wir tau-

schen uns regelmäßig über mögliche Hilfsmaßnahmen für die Region aus, die noch bis Anfang September unmittelbar zur Frontlinie gehörte«, sagte Lucia Puttrich.

**»Unterstützung wird auch im nächsten Jahr fortgesetzt«**

»Mit unseren Hilfstransporten in die Ukraine wollen wir Menschenleben retten. Denn es sind nicht nur die Millionen Menschen, die wir in der EU aufgenommen haben, sondern mindestens ebenso viele Menschen wurden innerhalb des Landes aus ihrer Heimat vertrieben. Offizielle Schätzungen gehen von circa sieben Millionen Binnenflüchtlings aus, die insbesondere in die großen Städte geflüchtet sind. Dabei handelt es sich ganz überwiegend um ältere Menschen, Frauen und Kinder, die jetzt Schutz vor den Raketenangriffen, Wärme, Nahrung

und medizinische Versorgung suchen. Nur vor diesem Hintergrund kann man die abscheuliche Unmenschlichkeit der russischen Angriffe auf die kritischen Infrastrukturen der Ukraine verstehen. Dem Regime von Wladimir Putin ging es darum, menschliches Leid zu schaffen und das Schicksal von Millionen Menschen als Faustpfand für mögliche Verhandlungen einzusetzen«, sagte die Europaministerin weiter und ergänzte: »In der Landesregierung sind wir uns sehr einig: Die Unterstützung der Ukraine wird auch im nächsten Jahr fortgesetzt.«

»Nachdem wir im Juli bereits vier Löschfahrzeuge an die ukrainischen Feuerwehrkameraden übergeben konnte, freue ich mich sehr, dass es mit der Beschaffung der dringend benötigten Drehleiter und dem zusätzlichen Löschfahrzeug geklappt hat. Wir haben hier an der Hessischen Landesfeuerwehrschule viel darangesetzt, dass sich unsere Gäste und auch ihre angereisten Fami-

lien bei uns in Kassel wohlfühlen. Eine gute Mischung aus freier Zeit für die Angehörigen und feuerwehrtechnischer Ausbildung«, sagte Erwin Baumann, der Direktor der Hessischen Landesfeuerwehrschule.

Die Europaministerin nutzte die Gelegenheit auch, sich bei den vielen Ehrenamtlichen in Hessen zu bedanken, die sich derzeit für die Unterstützung der Ukraine einsetzen. »Vieles könnten wir ohne den persönlichen Einsatz von Freiwilligen oder Vereinen gar nicht bewältigen. Auch dieser Transport wird von der Deutsch-Ukrainischen Gesellschaft für Wirtschaft und Wissenschaft e.V. unterstützt. Ich möchte die Gelegenheit heute nutzen, auch dafür zu danken. Die Unterstützung der Ukraine in der Stunde der Not ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. In Hessen funktioniert das einfach sehr gut und es zeigt wieder einmal, dass wir ein Land des Ehrenamts sind.«

Pressebericht/Foto: ©Hessische Staatskanzlei



### WAS WIR TUN

- Schnelle & unbürokratische Hilfe, insbesondere in Notlagen.
- Förderung der Nachwuchsarbeit in Kinder- & Jugendfeuerwehren.
- Veranstaltungen rund ums Ehrenamt – auch international.
- Unterstützung von Forschung & Entwicklung im Brandschutz.
- Stärkung des Gedankens der Unfallverhütung.
- Dialog & Austausch mit der gewerblichen Wirtschaft
- Projekte und Informationen zum öffentlichen Brand- & Katastrophenschutz.

Werte wie Teamwork, Respekt und Verantwortung sind uns wichtig. Außerdem stehen wir für gelebte Toleranz sowie Integration. Diese Ideale zu vermitteln und zu fördern ist unser Ziel – in den Feuerwehren und in der Gesellschaft!

[www.hessische-feuerwehrstiftung.de](http://www.hessische-feuerwehrstiftung.de)

## GEMEINSAM SICHER UND STARK!

### HELFEN SIE MIT!

### UNTERSTÜTZEN SIE UNS

### WERDEN SIE TEIL EINER STARKEN GEMEINSCHAFT!



# Gemeinsam für die gute Sache – Die Hessische Feuerwehrstiftung

Wie wichtig eine funktionierende Nachwuchsarbeit für das System des ehrenamtlich geleisteten Brandschutzes ist, wissen wir nicht erst, seit das Thema Tagesalarmsicherheit in den letzten Wochen medial in den Fokus gerückt ist. Die Förderung der Infrastrukturen für eine gute Kinder- und Jugendarbeit in den Feuerwehren ist daher als elementarer Bestandteil in der Satzung der Hessischen Feuerwehrstiftung fest verankert und wurde mit der Verwirklichung von zwei Projekten in diesem Jahr auch wieder gelebt.

»Dass wir im Sommer die neu gestalteten Handbücher »Kinderfeuerwehr in Hessen« an alle Kinderfeuerwehren in Hessen verteilen konnten und noch vor Weihnachten die Kreis-/Stadtjugendfeuerwehren mit Experimentekoffern ausstatten werden, freut uns sehr«, erklärt der Vorsitzende des Stiftungsvorstands, Dr. Christoph Weltecke. Beide Projekte sollen die ausgezeichnete Arbeit der vielen Betreuer:innen im Nachwuchsbereich unterstützen. Ebenfalls aus Mitteln der Hessischen Feuerwehrstiftung wurde darüber hinaus ein Förderbeitrag zur Realisierung einer Musik-CD zum Jubiläum »60 Jahre Feuerwehrmusik in Hessen« geleistet.

Auch die Unterstützung von in Not geratenen Feuerwehrangehörigen konnte im vergangenen Jahr fortgesetzt werden. Der Stiftungsvorsitzende betont: »Wie wichtig eine Institution wie die Hessische Feuerwehrstiftung sei, zeige sich insbesondere dann, wenn Feuerwehrangehörigen in einer Notsituation wenigstens finanziell einige Sorgen genommen werden können«. Auch hier konnte die Stiftung wieder einmal schnell und unbürokratisch



Schulleiter Erwin Baumann und  
Stiftungsvorsitzender Dr. Christoph  
Weltecke im Foyer der Hessischen  
Landesfeuerwehrschule

helfen. »Besonders hervorzuheben ist, wie groß der Zusammenhalt und Empathie sowie die Bereitschaft zu gegenseitiger Unterstützung innerhalb der Feuerwehren ist«, so Dr. Weltecke.



Seit einiger Zeit steht im Foyer der Hessischen Landesfeuerwehrschule eine Stellwand, die auf die Stiftung und ihre Arbeit hinweist. Um noch besser informieren zu können, werden nun auch zusätzlich Informationsbroschüren ausgelegt. Zudem werden derzeit Möglichkeiten erörtert, wie im Rahmen der Führungskräfteausbildung zukünftig gezielt über die Stiftungsarbeit informiert werden könnte.

»Für alle kleinen und großen Spenden sowie Zustiftungen, die die Stiftung dazu in die Lage versetzen Gutes zu tun und darüber zu berichten bedanken wir uns und wünschen allen ein glückliches und gesundes neues Jahr.«



Uwe Sauer (Leiter BF Offenbach) und Rainer Frank (Vorstandsmitglied Feuerwehrverein Offenbach e. V.) nahmen den Spendenscheck stellvertretend für den Kameraden Reinhard Meyer entgegen.

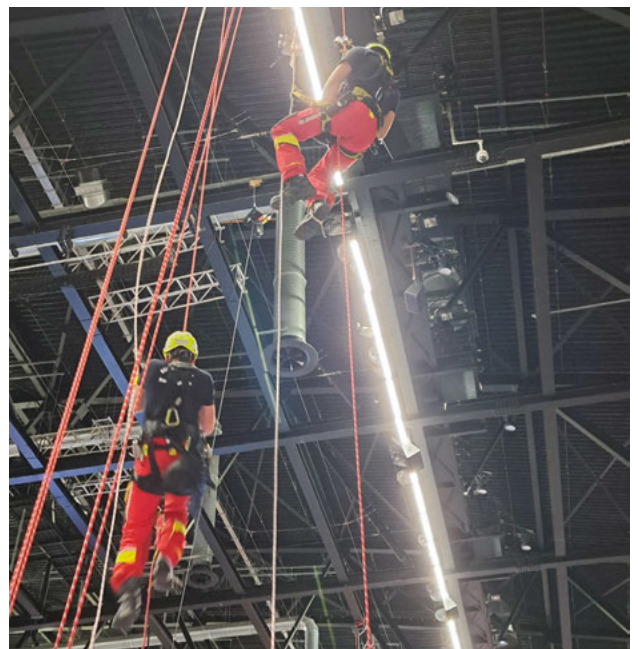
# Höhenretter der BF Frankfurt Deutscher Vizemeister 2022

Bei der deutschen Höhenretter-Meisterschaft der Feuerwehren in Düsseldorf haben die Kletter-Profis der Frankfurter Feuerwehr eine herausragende Leistung gezeigt. Sie belegten in der Gesamtwertung den zweiten Platz. Höhenretter bei der Berufsfeuerwehr sind eine Sondereinheit, speziell ausgebildet für das Aufsuchen, die rettungsdienstliche Versorgung und die Evakuierung von Menschen aus Notlagen in Höhen oder Tiefen.

Die Vize-Deutschen Meister hatten am 1. Oktober 2022 mit elf weiteren Höhenretter-Mannschaften im PSD Bank Dome in Düsseldorf ihr Bestes gegeben. Das Team aus Hamburg belegte am Ende Platz 1, die Feuerwehr Essen Platz 3. Die Höhenretter mussten ein halbes Dutzend Stationen bewältigen, die möglichst unterschiedliche Rettungssituationen simulieren sollten. Die Übungen hatten meist definierte Materialvorgaben und ein Zeitlimit. Fehlerpunkte gab es z.B. für sicherheitsrelevante Fehler, fehlende Funktionen oder mangelnde Patientenansprache. Unter anderem galt es, einen erschöpften Kollegen aus einem Seil, das über Mehrfachseilführung eine Strecke von 90m Höhe darstellte, zu befreien und sicher zu Boden zu bringen. Eine verletzte Person musste mit einer so genannten Schleifkorbtrage abgesiebt werden, auf Zeit war eine kurze Seilstrecke zu bewältigen.

Der nationale Leistungsvergleich verlangt den Höhenrettern der Berufsfeuerwehren körperliche Fitness ebenso ab, wie geschickte Einsatztaktik. Nicht zuletzt die Kommunikation im Team spielt eine große Rolle. Die gesamte Leistung der sechs Frankfurter Höhenretter war hoch professionell und bescherte ihnen den Titel »Deutscher Vizemeister 2022«. In der Einzelwertung »Long-Line-Rettung« (Seilaufstieg) gelang es darüberhinaus Max Mittelbach Gold zu erklettern, Jonas Mayer errang einen 3. Platz.

Die Berufsfeuerwehr Frankfurt hat seit 1993 als damals erste Feuerwehr in den alten Bundesländern ein speziell ausgebildetes Rettungsteam. Bei Bau-, Sanierungs- und Wartungsarbeiten kann es bei hohen Gebäuden und Objekten zu Unfällen, Bränden oder anderen Störfällen kommen. Die normale Ausrüstung der Feuerwehr stößt bei einem solchen Einsatz sehr



Der »Leistungsvergleich« genannte Wettkampf im imposanten PSD Bank Dome, sonst Heimstätte der Düsseldorfer Eissport Gemeinschaft.

schnell an ihre Grenzen. Die Höhenretter sind Kollegen, die speziell für einen Einsatz in extremen Höhen und Tiefen ausgebildet und ausgerüstet sind. Die Sondereinheit wird pro Jahr zu etwa 180 Einsätzen im Bereich der Rettung aus Höhen und Tiefen alarmiert. Die Meisterschaften 2023 werden zum 25-jährigen Bestehen der dortigen Höhenrettungsgruppe in Stuttgart ausgetragen. Gute Chancen rechnet sich Frankfurt für die Ausrichtung des Leistungsvergleiches im Jahr 2024 aus - in dem Jahr feiert die Berufsfeuerwehr Frankfurt am Main ihr 150-jähriges Bestehen.

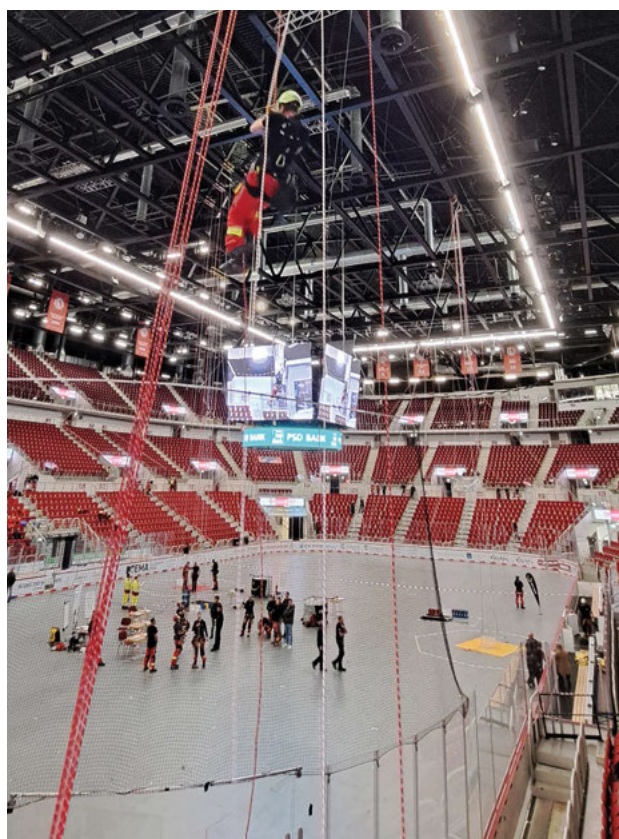
## Die zur Höhenretter-Meisterschaft in Düsseldorf zu bewältigenden Stationen im Einzelnen:

- **VIP Seilbahn:** Eine verletzte Person musste aus dem VIP Bereich der Logen über ein Schrägseil in



eine Schleifkorbtrage aufgenommen werden und über das Spielfeld abgeseilt werden, um an eine definierten Punkt, abgelassen zu werden.

- **Saugstark:** An einem aufgehängtem Sammelstück in 11 m Höhe mussten vier Saugschläuche inkl. Saugkorb vertikal hängend gekuppelt werden. Anschließend wurde über Wasserflaschen das System gefüllt, unten am Saugkorb abgelassen und in einer Wanne aufgefangen. 25 Liter mussten maximal gesammelt werden. Zwei Retter sind für die Aktion an zwei Strecken aufgestiegen und haben über Seile von den Kollegen die Gerätschaften angereicht bekommen.
- **Long-Line-Rettung:** In einem Seil, das über Mehrfachseilführung eine Strecke von 90 m Höhe simulierte, hing ein erschöpfter Höhenarbeiter. Dieser musste nach Seilaufstieg durch einen Höhenretter aus dem Seil befreit und zu Boden gebracht werden.
- **Parcours:** Es galt, so viele Hörg'ler wie möglich, in der gesetzten Zeit durch einen Seilparcour zu schicken. Drei einzelne Segmente, pro Segment nur eine Person, max. zwei Personen im gesamten Parcours. Setzte sich aus Seilaufstieg, Traversieren, Umbau, Abfahrt & Schrägseil zusammen.
- **Sender/Empfänger:** Ein »Sender« musste eine bebilderte Material- und Gerätevorgabe per Funk an den »Empfänger« in einem anderen Raum übermitteln. Dort sollte das Konstrukt in eine vorgegebene Struktur nachgebaut werden. Position, Lage, Farbe und Funktionalität wurden bewertet.
- **Need for Speed:** Der Wettkampf im Wettkampf: Auf Zeit galt es an einem hängenden Seil 15 m



*Höchste Konzentration, neben verlässlicher Teamarbeit und höchster Fitness, ein Merkmal der Höhenrettung.  
Fotos: Karsten Zaremba/Feuerwehr Frankfurt.*

aufzusteigen, das System umzubauen und wieder abzufahren. Über einen Buzzer wurde die Zeit gestartet, dann erst durfte man sich ins Seilsystem einbauen, aufsteigen, oben eine Hupe betätigen, umbauen, abfahren, ausbauen und wieder buzzern.

# Neubau des Jugendfeuerwehrausbildungszentrums Anfang Oktober 2022 eröffnet

Die Begeisterung der geladenen Gäste stand ihnen ins Gesicht geschrieben, als sie an einem schönen Herbsttag das neue Jugendfeuerwehrausbildungszentrum in Marburg, die Außenstelle der Hessischen Landesfeuerweherschule, anlässlich der Eröffnung besuchten. Nach einigen pandemiebedingten Verschiebungen konnte das Jugendfeuerwehrausbildungszentrum (JFAZ) am 7. Oktober 2022 endlich offiziell eingeweiht werden. Zu diesem Anlass wurden durch den Hessischen Minister des Innern Peter Beuth, u.a. die Landesjugendfeuerwehr-Leitung mit Markus Potthof (Landesjugendfeuerwehrwart) an der Spitze, die Mitarbeiter\*innen des JFAZ, der Direktor der Landesfeuerweherschule Erwin Baumann und einige seiner Mitarbeiter\*innen, Vertreter des LBIH, Kreisbrandinspektor\*innen, Kreisjugendfeuerwehrwart\*innen sowie neben Norbert Fischer (Präsident des LFV), Ehrenpräsident Dr. hc. Ralf Ackermann, Harald Popp (Geschäftsführer LFV), Karl-Heinz Ladwig (Vorsitzender des Fachausschusses Brandschutzerziehung), Karin Plehnert-Helmke (Präsidium und Vertreterin der Kinderfeuerwehren), Dr. Thomas Spieß (Oberbürgermeister) sowie Kathrin Weis (UKH) eingeladen. Ebenso folgten mehrere Abgeordnete des Hessischen Landestages und des Deutschen Bundestages der Einladung zu der feierlichen Eröffnung.

Der Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Marburg sorgte mit mehreren musikalischen Beiträgen für einen stimmungsvollen Einstieg und eine schwungvolle Begleitung der Veranstaltung. In den Ansprachen von Innenminister Peter Beuth, Direktor der HLFS Erwin Baumann, Präsident Norbert Fischer, LJFW Markus Potthof und Bürgermeister Dr. Thomas Spieß wurde hervorgehoben, wie wertvoll und wichtig der Neubau des JFAZ mit höherer Bettenkapazität und modernen Lehrräumen sowie modernster Technik ist. Es handelt sich zwar eine Investition in bauliche Maßnahmen, tatsächlich stehen aber die »ehrenamtlichen« Betreuer im Mittelpunkt der Bemühungen und finden jetzt zeitgemäße Möglichkeiten für die Aus- und Fortbildung vor. Der nächste Bauabschnitt, geplant ab 2023, wird die Kapazitäten der Zimmer sowie der Lehrsäle weiter



Bei der Schlüsselübergabe (v. l. n. r.): Norbert Fischer (Präsident LFV), Thomas Platte (LBIH), Peter Beuth (Hessischer Minister des Inneren), Markus Potthof (Landesjugendfeuerwehrwart), Erwin Baumann (Direktor der Landesfeuerweherschule) und Dr. Thomas Spieß (Oberbürgermeister Marburg)

steigern. Aktuell sind 43 Zimmer vorhanden, davon zwei Referenzzimmer und ein behindertengerechtes Zimmer. Es gibt drei Lehrsäle, davon ein speziell ausgestatteter EDV-Lehrsraum. Ein Speisesaal, zwei Pannkuchen und ein Internetcafé vervollständigen die Häuser 1–3. In Haus 4 ist die Hessische Jugendfeuerwehr mit ihrer Geschäftsstelle untergebracht sowie das Büro der Kinderfeuerwehr und der Brandschutzerziehung. Die Gesamtinvestitionen im 1. Bauabschnitt belaufen sich zunächst auf rund 6,5 Millionen EURO.

In Marburg werden die Jugendfeuerwehrwart\*innen und Betreuer\*innen in rund 60 verschiedenen Lehrgängen geschult. Vor allem die Ausbildung zur/zum Jugendleiter\*in (JuLeiCa) ist für die Jugend- und Kinderfeuerwehr von großer Bedeutung. Die Kapazitätserweiterung erlaubt es, zusätzliche JuLeiCa Lehrgänge anzubieten. Außerdem konnten neue feuerwehrtechnische Lehrgänge und Lehrgänge für die allgemeine Jugendarbeit mit in das umfangreiche Lehrgangsprogramm wie »Best Practice-Dienstplangestaltung«, »JF 24-Std. Übung – actionreich und altersgerecht« oder



Besprechungs-/Seminarraum in der Geschäftsstelle der HJF



Geschäftsstelle der HJF



Rundgang durch die Geschäftsstelle am Tag der offenen Tür

»JF-Naturschutz und Umweltpädagogik« aufgenommen werden. Das Lehrgangsangebot am JFAZ umfasst auch die Lehrgänge der Kinderfeuerwehr und der Brandschutzerziehung sowie theoretische Lehrgänge der HLFS. Gerade die Ausbildungsangebote der Kinderfeuerwehren und der Brandschutzerziehung können durch die zusätzlichen Kapazitäten umfangreich ausgebaut werden. So kann auch mittelfristig auf die stark steigenden Bedürfnisse in diesen wachsenden Aufgabenfeldern reagiert werden.

Für ihre Arbeit und Unterstützung der Jugendfeuerwehren über viele Jahre hinweg wurden Innenminister Peter Beuth und der Direktor der Landesfeuerwehr Erwin Baumann mit der Floriansmedaille der Hessischen Jugendfeuerwehr in Gold ausgezeichnet.

Nach der Schlüsselübergabe konnten sich die Gäste an den Ständen der Hessischen Jugendfeuerwehr, dem Brandschutzerziehungsmobil (Gerätewagen Brandschutzerziehung/Brandschutzaufklärung) sowie einem Stand des Hessischen Innenministeriums informieren. Für das leibliche Wohl wurde durch die HLFS ein kleiner Imbiss gereicht.

Zudem fanden Führungen durch die neuen Gebäude statt. Es ging durch den Speisesaal zu den Pantryküchen, auch die neu eingerichteten Zimmer konnten besichtigt werden. Die Kinderfeuerwehr und die Brandschutzerziehung zeigten ihr Repertoire. In der Geschäftsstelle der Hessischen Jugendfeuerwehr konnten die Büros der Mitarbeiterinnen und des Landesjugendfeuerwehrwartes besichtigt werden. Ein weiteres Highlight war der Einblick in das neu eingerichtete Studio der HJF für Online-Events und -Lehrgänge. Im Seminarraum gaben die Mitglieder der Landesjugendfeuerwehrleitung und Bildungsreferentinnen einen Einblick in die Lehrgangsarbeit und die verbandliche Jugendarbeit.

Vanessa Kunadt

Bildungsreferentin der Hessischen Jugendfeuerwehr



Jugendfeuerwehrausbildungszentrum Marburg Cappel

# Wurst, Steak und Brötchen bringen 42.000 Euro für die Jugendfeuerwehren

Edeka Südwest spendet Erlös aus ihrer jährlichen Feuerwehraction



*Erfreut nahm Harald Popp den Scheck entgegen. Der für Hessen vorgesehene Teil geht an die Hessische Feuerwehration zweckgebunden für die Kinder- und Jugendarbeit.*

Der Sommer war lang und heiß und bot dadurch viele Möglichkeiten zum Grillen. Das kam auch der diesjährigen Feuerwehraction von Edeka Südwest zugute. Von April bis September konnten deren Kundinnen und Kunden die sogenannte Feuerwehration, das Feuerwehsteak und dazu das passende Feuerweh-Ciabatta-Brötchen kaufen. Einen Teil des Erlöses spendete das Unternehmen nun wieder an die Freiwilligen Feuerwehren im Südwesten.

Seit 2017 gibt es die Feuerwehration bei Edeka Südwest, 2019 kam das Feuerwehsteak dazu, in diesem Jahr noch das Feuerweh-Ciabatta-Brötchen an den Backwarentecken. Immer von April bis September können Kundinnen und Kunden in den Edeka-Märkten die Produkte kaufen und damit etwas Gutes tun. Denn Edeka Südwest spendet für jedes verkaufte Kilo Feuerwehration, für jedes verkaufte Kilo Feuerwehsteak und neu in diesem Jahr für jedes Feuerweh-Ciabatta-Brötchen einen Teil des Erlöses an die Landesverbände der Freiwilligen Feuerwehren in Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Hessen und dem Saarland.

So konnten seit 2017 schon insgesamt mehr als 200.000 Euro an die Feuerwehren ausgeschüttet werden. In diesem Jahr kamen von April bis September durch den Verkauf der Produkte insgesamt 42.000 Euro zusammen. Die Wurst und das Steak, die sich beide gut zum Grillen eignen, werden von Edeka Südwest Fleisch und das dazu passende Ciabatta-Brötchen von Bäckerbub, beides Produktionsbetriebe von Edeka Südwest, hergestellt.



Vertreter von Edeka und der vier beteiligten Landesfeuerwehrverbände Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Saarland.

## Nachwuchsarbeit und Mitgliederwerbung haben Priorität

Die gespendete Summe teilen die Landesverbände unter sich auf und verwenden das Geld vor allem für die Förderung ihrer Jugendarbeit und um Aktionen zur Anwerbung von neuen Mitgliedern umzusetzen. »Seit einigen Jahren fördern wir das Engagement der freiwilligen Feuerwehren hier im Südwesten mit dieser Aktion, denn wir sehen auch, dass es für sie immer schwieriger wird, junge Menschen für dieses Ehrenamt zu begeistern. Die Möglichkeiten der Freizeitgestaltung scheinen heutzutage unendlich«, betont Andreas Pöschel, Geschäftsführer Edeka Südwest Fleisch, im Rahmen der Spendenübergabe. »Daher freuen wir uns besonders, dass wir in

diesem Jahr die Spendensumme im Vergleich zu den Vorjahren nochmal deutlich übertroffen haben. Das zeigt, dass auch unsere Kundinnen und Kunden die Aktion schätzen und unterstützen«, erklärt Edwin Mantel, Geschäftsführer Edeka Südwest Fleisch, und Arkadiusz Wallot, Geschäftsbereichsleiter Backkultur, ergänzt abschließend: »Wir danken den Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehren für ihr großes Engagement und freuen uns, dass wir sie mit unserer Aktion unterstützen können.«

Presseinformation,  
EDEKA Südwest Stiftung & Co. KG  
Fotos: ©EDEKA

## Termine und Veranstaltungen 2023

15. Februar	<b>Parlamentarischer Abend</b>	Wiesbaden	
28. April	<b>Sitzung Landesfeuerwehrausschuss</b>	Alsfeld	Vogelsberg
29. April	<b>Verbandsversammlung</b>	Alsfeld	Vogelsberg
10. – 12. Mai	<b>Rettmobil</b>	Fulda	Landkreis Fulda
2. – 11. Juni	<b>Hessentag</b>	Pfungstadt	Darmstadt-Dieburg
3. Juni	<b>Hessentag: Tag der Feuerwehren</b>	Pfungstadt	Darmstadt-Dieburg
10. September 2023	<b>Hessische Feuerwehrleistungsübungen</b>	Korbach	Waldeck-Frankenberg
24./25. November	<b>Sitzung Landesfeuerwehrausschuss</b>		

## Ferien 2023

3. – 22. April 2023	<b>Osterferien 2023</b>
24. Juli – 1. September 2023	<b>Sommerferien 2023</b>
23.–28. Oktober 2023	<b>Herbstferien 2023</b>
27. Dezember – 13. Januar 2024	<b>Weihnachtsferien 2023</b>

# FEUERWEHR TV

Ausstrahlung jeden letzten Sonntag im Monat auf Rhein Main TV oder vorher auf Youtube.

# Treffen der hessischen Bewerber der traditionellen internationalen Feuerwehrwettbewerbe

Von Freitag bis Sonntag (18. – 20. November 2022) fand in Bad Salzschlirf die diesjährige Klausurtagung der hessischen Bewerber statt. Hierzu konnte Landeswettbewerbsleiter Frank Merz sechs der insgesamt zehn Bewerber willkommen heißen.



(v. l.) Frank Merz, Claudia Schmitt, Christian Schäfer, Markus Aubel, Hans-Peter Bach, Jürgen Maus, Hans-Joachim Neuser  
es fehlen: Rita Merz, Matthias Möller, Günter Noll und Herber Zwier

Als Vertreter des Landesfeuerwehrverbandes nahm Geschäftsführer Harald Popp an der Tagung teil und berichtete von den Entwicklungen und Neuerungen des Verbandes. Auf der umfangreichen Tagesordnung der Klausurtagung standen unter anderem ein Rückblick auf die Wettbewerbe, die während der Corona-Pandemie durchgeführt wurden und ein Ausblick auf die in den nächsten Jahren stattfindenden Veranstaltungen.

Im ablaufenden Jahr 2022 fanden am Pfingstweekende die Deutschen Feuerwehrmeisterschaften im thüringischen Mühlhausen statt, zu denen sich die hessischen Gruppen bei den Landeswettbewerben 2019 qualifizieren mussten. Aus unserem Bundesland konnten sich hier die Mannschaften aus Lich-Nieder-Bessingen und Nidderau-Eichen in der Wertungsklasse Feuerwehren A, die Mannschaft aus Jesberg-Densberg in der Wertungsklasse Feuerwehren B, sowie die beiden Damenmannschaften Hasselroth-Gondsroth und Lich-

Nieder-Bessingen für die Teilnahme an der nur sechs Wochen später stattfindenden Feuerwehrolympiade qualifizieren.

In der Zeit vom 17.–24. Juli 2022 fand die Feuerwehrolympiade im slowenischen Celje statt, an der über 4.000 Feuerwehrmänner und -frauen aus 29 Nationen teilnahmen. Auch bei diesen Wettbewerben konnten die hessischen Teams ihre herausragenden Leistungen unter Beweis stellen und so erreichten die Mannschaften Lich-Nieder-Bessingen, Nidderau-Eichen und Jesberg-Densberg in ihren Wertungsklassen eine Goldmedaille, beide Damenmannschaften konnten sich bei starker Konkurrenz je eine Silbermedaille sichern. Hessen stellte damit unter den 13 teilnehmenden Mannschaften des Deutschen Feuerwehrverbandes mit fünf Teams den größten Anteil. Bei dem 20-köpfigen Bewerberteam, das den Deutschen Feuerwehrverband bei derartigen Veranstaltungen im CTIF vertritt, wurden Hans-Joachim

Neuser sowie Rita Merz und Frank Merz aus dem LFV Hessen benannt.

Im Jahr 2023 starten die Teams mit den Vorbereitungen auf die nächsten internationalen Wettbewerbe, die dann in 2024 und 2025 stattfinden werden. Da die Tätigkeit als Bewerber mit dem aktiven Dienst in der Einsatzabteilung verknüpft ist, galt es am Ende der Tagung, drei verdienten Bewertern »leb wohl« zu sagen.

Hans-Peter Bach, Günter Noll und Herbert Zwier wurden nach jahrzehntelanger Tätigkeit mit Erreichen der Altersgrenze in den »Ruhestand« verabschiedet. Hans-Peter Bach war von 1992 bis 2022 als Bewerber im Einsatz; von 2009 bis 2021 war er gleichzeitig Landeswettbewerbsleiter des LFV Hessen und Delegationsleiter des Deutschen Feuerwehrverbandes bei Wettbewerben im österreichischen Bundesland Vorarlberg. In seiner langen Dienstzeit nahm Hans-Peter unter anderem an sieben hessischen Meisterschaften, vier deutschen Meisterschaften und zwei Feuerwehrolympiaden als Bewerber teil. Im Jahr 2017 wurde er bei der Feuerwehrolympiade in Villach vom DFV als Delegationsleiter der deutschen Mannschaft ernannt. Für seinen großartigen Einsatz bei insgesamt mehr als 50 Wettbewerben im In- und Ausland wurde Hans-Peter Bach die Bewerterspange des Deutschen Feuerwehrverbandes in Gold verliehen.

Günter Noll und Herbert Zwier konnten krankheitsbedingt nicht an der Tagung teilnehmen; beide wurden im Nachgang persönlich verabschiedet. Günter Noll kann auf eine langjährige Bewertertätigkeit zurückblicken, die alle Wettbewerbe umfasst, die die hessischen Feuerwehren



Harald Popp (re.) und Frank Merz bei der offiziellen Verabschiedung von Hans-Peter Bach in Bad Salzschlirf.

durchführen können. Im Jahr 2017 vertrat Günter die hessischen Farben im Team des DFV bei der Feuerwehrolympiade in Villach. Ihm wurde aufgrund seiner langjährigen Tätigkeit und der Vielzahl der Teilnahmen im Jahr 2018 die Bewerterspange in Silber verliehen.

Herbert Zwier fungierte als Bewerber bei den traditionellen internationalen Wettbewerben von 1997 bis 2022. Außer einer Vielzahl an Wettbewerben in Deutschland wurde Herbert Zwier bei den Feuerwehrolympiaden 2001 und 2005 als Bewerber in des Team des DFV berufen. Bei den Feuerwehrolympiaden 2009 und 2013 fungierte er als Trainer der deutschen Mannschaft. Für seine langjährige Tätigkeit wurde er im Jahr 2018 mit der Bewerterspange des Deutschen Feuerwehrverbandes in Gold ausgezeichnet.

Frank Merz  
Landeswettbewerbsleiter Hessen

## Herzlichen Glückwunsch zur Ernennung/Wahl

Zur Wahl zum Ministerpräsidenten  
Boris Rhein

Zur Wahl zur Landtagspräsidentin  
Astrid Wallmann

Zur Wahl zum Präsidenten des Landesfeuerwehrverbandes Hessen  
Norbert Fischer

Zur Wahl zum Vizepräsidenten des Landesfeuerwehrverbandes Hessen  
Horst Friedrich

Zur Wahl zum Sozialreferenten des Landesfeuerwehrverbandes Hessen  
Friedrich Schmidt

Zur Wahl zum Vorsitzenden des Stadtfeuerwehrverbandes Wiesbaden  
Uwe Waldaestel

# Flächendeckende Ausstattung der Einsatzabteilungen mit CO-Warnern in Waldeck-Frankenberg

Ein Aufgabenschwerpunkt des Kreisfeuerwehrverbandes ist es, den Brandschutz und auch die allgemeine Hilfe zu fördern. In den letzten zwei Jahren waren die Feuerwehren während der Pandemie, wie alle anderen Vereine auch, gezwungen, im Hinblick auf die Gesundheit der Einsatzkräfte einen strengen Lockdown für die Feuerwehren hinzunehmen.



Empfänger der CO Warner, Vertreter der FW, Bürgermeister und weitere Vertreter.

Bild: KfV WA-FKB Corinna Jahndel

Aber was für die Feuerwehrverein eine Spezialität in dieser Zeit war und diese von anderen Vereinen hervor gehoben hat, war die Besonderheit, dass die Einsatzabteilungen der Feuerwehren weiterhin 24/7 für die Bürgerinnen und Bürger im Einsatzfall ausrücken und als wichtiger Teil der kritischen Infrastruktur immer einsatzbereit sein mussten. Trotzdem konnten Treffen, Ausbildungen, Fortbildungen und Übungsdienste nur eingeschränkt, oftmals nur digital stattfinden. Das bedeutete für die Kreisausbildung, dass hier über einen sehr langen Zeitraum keine bzw. nur sehr wenige Lehrgänge stattfinden konnten.

Der Kreisfeuerwehrverband fördert die Kreisausbildung finanziell und hatte daher in den Kassenjahren 2020 und 2021 entsprechend weniger Ausgaben. Dieses Plus wollte der Vorstand des Kreisfeuerwehrverbandes jedoch an die Kameradinnen und Kameraden

weitergeben und wollte dabei die satzungsgemäße Aufgabe »Förderung des Brandschutzes« nicht außer Acht lassen.

Somit hat der Vorstand des Kreisfeuerwehrverbandes entschieden, allen Einsatzabteilungen des Landkreises Waldeck-Frankenberg einen CO-Warner der Fa. Dräger zur Verfügung zu stellen. Mit Hilfe von Sponsoren, unter anderem Sparkassenversicherung, Möbelkreis, Sparkasse Waldeck-Frankenberg, Energie Waldeck-Frankenberg, Fa. Heidtmann und Fa. Continental konnte diese Anschaffung schnell realisiert werden. Die Einrichtung der Geräte erfolgte durch die Städtischen Betriebe in Korbach, sodass die CO-Warner einsatzbereit übergeben werden konnten. Die CO-Warner der Fa. Dräger sind auch beim Rettungsdienst im Einsatz, die gleichen Geräte zu nutzen ist somit weitsichtig und richtig, da die Ausbildung einheitlich erfolgen kann und die Wartung ebenfalls von einem Anbieter gesammelt erfolgen kann.

»Die CO-Warner schützen nicht nur die Bürgerinnen und Bürger, sie schützen die Einsatzkräfte selbst vor dem geruch- und geschmacklosen Gas« resümiert der Kreisfeuerwehrverbandsvorsitzende Gordon Kalhöfer im Rahmen der Übergabe. Insgesamt wurden 181 CO-Warner mit einem Gesamtwert von 51,3 Tsd. € beschafft und am 16. September 2022 im CineK in Korbach in einem feierlichen Rahmen an die Vertreterinnen und Vertreter der Städte und Gemeinden übergeben.

*Kreisfeuerverband Waldeck-Frankenberg  
Pressesprecherin, Corinna Jahndel  
presse.kfv@feuerwehr-waldeck-frankenber.de*



*Gordon Kalhöfer (Vorsitzender KfV WA-FKB), Kurt Kramer (1. Beig. Allendorf, Eder), Christian Henkel-Strieder (GBI Allendorf, Eder), Ralf Gutheil BM Bad Wildungen), Artur Berger (stellv. SBI Bad Arolsen) und Marco Lambion BM Bad Arolsen*

*Bild: KfV WA-FKB Corinna Jahndel*

## Kinotage des Kreisfeuerwehrverbandes Waldeck-Frankenberg

»Am 15. April 1919 bricht in der Pariser Kathedrale Notre-Dame ein Feuer mit verheerenden Folgen aus. Fatale Zufälle und unfassbares Versagen führen zum größten Schaden, den das Pariser Wahrzeichen in seiner Geschichte je erleiden musste. Minute für Minute werden die Ereignisse des Brands rekonstruiert, bei denen mutige Männer und Frauen in einer riskanten, heldenhaften Rettungsaktion ihr Leben aufs Spiel setzen, um die weltberühmte Kathedrale vor der Zerstörung zu bewahren.«

Dies ist in zwei Sätzen die Story des Kinofilmes »Notre Dame in Flammen«, der anlässlich der Interschutz 2022 uraufgeführt wurde. Bei den Mitgliedern des Vorstandes des Kreisfeuerwehrverbandes ist am Rande dieser Premiere der Gedanke entstanden, Kinotage für die Mitglieder der Feuerwehren in Waldeck-Frankenberg anzubieten. Eine Aufgabe des Kreisfeuerwehrverbandes ist es, die Feuerwehren im Landkreis zu fördern und das Gemeinschaftsgefühl zu stärken. Nach über zwei Jahren Pandemie mit Lockdown und Übungsverbot und dem weitgehenden Verbot von Treffen im Kreise der Kameradschaftsvereine wollte der Kreisfeuerwehrverband ein Zeichen setzen und den Feuerwehren die Gelegenheit geben, miteinander etwas zu unternehmen und einen gemeinsamen Kinobesuch zu erleben. Mit dem CineK in Korbach wurde schnell ein Partner für diese Aktion gefunden.

Im Rahmen der Kinoaktionstage vom 15.–18.9.2022 durften alle Feuerwehrangehörigen inklusive der Jugendfeu-



*Teilnehmer im Kino vor der Filmvorführung*

*Bild: KfV WA-FKB Gordon Kalhöfer*

erwehren des Landkreises Waldeck-Frankenberg kostenlos den Film ansehen. Insgesamt wurde der Film an dem Wochenende acht Mal gespielt. Die Kosten für den Eintritt wurden vom Kreisfeuerwehrverband Waldeck-Frankenberg übernommen. Bei der Finanzierung wurde der Verband von heimischen Firmen und Betrieben unterstützt. »Die Kinoaktionstage waren eine schöne Bereicherung des Vereinslebens und dienen der Stärkung der Kameradschaftspflege und des Zusammengehörigkeitsgefühls der Feuerwehren in Waldeck-Frankenberg.« stellte der Kreisfeuerwehrverbandsvorsitzende Gordon Kalhöfer in seiner Begrüßungsrede fest.

*Kreisfeuerverband Waldeck-Frankenberg  
Pressesprecherin, Corinna Jahndel  
presse.kfv@feuerwehr-waldeck-frankenber.de*

## Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) Lagebericht 2022

# Gefährdungslage im Cyber-Raum hoch wie nie

Im Berichtszeitraum von Juni 2021 bis Mai 2022 hat sich die bereits zuvor angespannte Lage weiter zuge- spitzt. Die Gründe für die hohe Bedrohungslage sind anhaltende Aktivitäten im Bereich der Cyber-Krimina- lität, Cyber-Angriffe im Kontext des russischen An- griffs auf die Ukraine und auch in vielen Fällen eine unzureichende Produktqualität von IT- und Software- Produkten.

Bundesinnenministerin Nancy Faeser: »Die seit dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine anhaltend erhöhte Cyber-Bedrohungslage erfordert eine strate- gische Neuaufstellung und deutliche Investitionen in unsere Cyber-Sicherheit. Die Cyber-Sicherheitsagen- da des BMI bildet die für uns wesentlichen Ziele und Maßnahmen ab. Hier wollen wir als BMI noch in dieser Legislaturperiode wesentliche Fortschritte erreichen und die Cyber-Sicherheit auf ein neues Level heben. Die Modernisierung unserer Cyber-Sicherheitsarchi- tektur mit dem Ausbau des BSI zur Zentralstelle, der weitere Ausbau und die Erneuerung von Netzen und IT-Systemen der Verwaltung, die Stärkung der Sicher- heitsbehörden zur Verfolgung von Cybercrime sowie die Verbesserung der Abwehrfähigkeiten gegen Cyber- Angriffe sind wichtige und notwendige Schritte für eine eng verzahnte föderale Cyber-Abwehr und eine effek- tive und effiziente Aufstellung im Cyber-Raum.«

Jede Schwachstelle in Soft- oder Hardwareprodukten ist ein potenzielles Einfallstor für Angreifer und gefähr- det die Informationssicherheit in Verwaltung, Wirt- schaft und Gesellschaft. Im Jahr 2021 wurden über 20.000 Schwachstellen in Software-Produkten regist-

riert. Das entspricht einem Zuwachs von 10 % gegen- über dem Vorjahr. Vizepräsident des BSI Dr. Gerhard Schabhüser: »Die Bedrohungslage im Cyber-Raum ist angespannt, dynamisch und vielfältig und damit so hoch wie nie. In einer digitalisierten Welt hängt das Wohlergehen der Bevölkerung stärker als jemals zuvor davon ab, wie gut wir uns gegen IT-Sicherheitsvorfälle gerüstet haben. Jedes Computersystem, das nicht ge- hackt werden kann, jede digitale Dienstleistung, die nicht gestört werden kann, ist ein elementarer Beitrag zu einer funktionierenden digital vernetzten Gesell- schaft. Mit den richtigen Maßnahmen können wir der Bedrohungslage begegnen. Wir dürfen beim Thema Cyber-Sicherheit keinen Deut nachlassen.«

Ransomware-Angriffe, also Cyber-Angriffe auf Unter- nehmen, Universitäten und Behörden mit dem Ziel, Lösegeld zu erpressen, gelten aktuell als größte Bedro- hung im Cyber-Bereich. So ist es im Berichtszeitraum zu mehreren Ransomware-Vorfällen gekommen, bei denen Kommunen in Deutschland angegriffen wurden. Zum ersten Mal in der deutschen Geschichte wurde in Folge eines Cyber-Angriffs von der betroffenen Kom- mune der Katastrophenfall ausgerufen. Cyber-Sicher- heit ist ein wesentlicher Aspekt der Daseinsvorsorge und dient unmittelbar dem Schutz von Bürgerinnen und Bürger.

Der Bericht zur Lage der IT-Sicherheit in Deutschland 2022 steht hier zur Verfügung: [www.bsi.bund.de/La-geberichte](http://www.bsi.bund.de/La-geberichte)

Quelle: BSI / Oktober 2022

Neuer Imagefilm – Jetzt anschauen, liken & teilen!



**VEREINBARKEIT  
VON EHRENAMT UND BERUF**

Für den Brand- und Katastrophenschutz unverzichtbar



**„WIR“ GEHEN NUR GEMEINSAM**

[www.einestärkeverbindung.org](http://www.einestärkeverbindung.org)

# BDBOS schreibt Breitband Entwicklungsumgebung aus

Im Rahmen ihres Förderprogramms KoPa\_45 baut die Bundesanstalt für den Digitalfunk der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BDBOS) eine Entwicklungs- und Forschungsumgebung mit TETRA-, LTE- und 5G-Technologie auf. Damit soll die Anwendungsentwicklung, forschungsnahe Entwicklung, Erprobung und der Testung von künftigen BOS-Breitbanddiensten ermöglicht werden. Die Ausschreibung für die Breitbandentwicklungsumgebung wurde jetzt veröffentlicht.

Mit dem Projekt KoPa\_45, das sich aus Mitteln aus dem Corona-Konjunkturpaket der Bundesregierung speist, fördert die BDBOS Innovation für den breitbandigen Digitalfunk BOS. Auf diese Weise sollen einerseits die Vorteile der Mobilfunkstandards 5G und perspektivisch 6G für einsatzkritische Kommunikationsnetze nutzbar gemacht werden. Andererseits sollen die Nutzungsmöglichkeiten von Edge- und Cloud-Technologien im einsatzkritischen Bereich erforscht werden.

Das Förderprogramm startet voraussichtlich im 1. Quartal 2023 und wird bis Ende 2024 laufen.

Als Basis für die in diesem Zuge geplante Errichtung einer Breitband-Entwicklungsumgebung beschafft die BDBOS ein 5G/LTE-Campusnetz. Dieses wird in Berlin auf der BDBOS-eigenen Testplattform aufgebaut. Auf diese Weise können Teilnehmende des Förderprogramms KoPa\_45 Anwendungen im Kontext der gemeinsamen Nutzung von TETRA und 5G/LTE erproben. Parallel wird ein zweites Campusnetz in einer transportablen Installation beschafft, das zu Testzwecken an verschiedenen Standorten temporär eingesetzt werden kann. So können spezielle Testszenarien vor Ort bei den Anwenderinnen und Anwendern des BOS-Netzes erprobt werden.

Die Ausschreibung für die Lieferung, Installation und den Betrieb der Campusnetze ist seit dem 26. November 2022 veröffentlicht.

## Der Landesfeuerwehrverband trauert

Der Landesfeuerwehrverband trauert um

**Bernd Fuhrländer**

der im Alter von 64 Jahren am 30. Oktober 2022 verstorben ist.

Der Verstorbene war den hessischen Feuerwehren durch seine Tätigkeit als Geschäftsführer der Unfallkasse sehr verbunden.

Die soziale Absicherung der Feuerwehrangehörigen war ihm ein großes Anliegen. Durch sein besonnenes Wesen und seine Integrität verstand er es, unterschiedliche Interessen angemessen zu berücksichtigen und zu konsensfähigen Ergebnissen zu führen. Wir werden sein verbindendes Wesen sehr vermissen.

Sein Andenken werden wir stets bewahren.

**Landesfeuerwehrverband Hessen**

**Norbert Fischer, Präsident**

**Ralf Ackermann, Ehrenpräsident**

# Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg beging 50-jähriges Bestehen mit Festakt



*Zahlreiche Landesfeuerwehrverbände gratulierten dem Präsidenten Frank Knödler zu 50 Jahren LFV Baden-Württemberg (von links): André Luipold (Vizepräsident LFV Rheinland-Pfalz), Harald Popp (Geschäftsführer LFV-Hessen) davor die Damen Heike Pohl und Andrea Fischer. Es folgen Karsten Utterodt (Vorsitzender Thüringer Feuerwehrverband), Norbert Fischer (Präsident LFV-Hessen), Karl-Heinz Banse (Präsident DFV) mit Gattin Anja, Dr. Frank Knödler (Präsident (LFV Baden-Württemberg) und Johann Eitzenberger (Vorsitzender LFV Bayern) mit Ehefrau Gabi.*

Der Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg e.V. wurde am 2. Dezember 1972 in Böblingen gegründet. Er entstand durch den Zusammenschluss der beiden Vorgängerverbände, dem Badischen Feuerwehrverband und dem Verband der Feuerwehren in Württemberg und Hohenzollern. Somit

vertritt der Landesverband seit nunmehr 50 Jahren die gemeinsamen Interessen der Feuerwehren in ganz Baden-Württemberg.

Dieser »50. Geburtstag« wurde Anfang Dezember 2022 im Rahmen eines Festaktes im Neuen Schloss in Stuttgart gewürdigt.



DEUTSCHES  
FEUERWEHR  
MUSEUM

FULDA

WIR FREUEN UNS AUF SIE!

... ein Erlebnis für kleine &  
große Feuerwehrfans!



Begeben Sie sich auf eine spannende Zeitreise vom Beginn der Kontrolle des Feuers durch unsere Urahnen vor etwa 400.000 Jahren über die Anfänge des Brandschutzes im Mittelalter bis hin zum Stand der Feuerwehrtechnik am Ende des 20. Jahrhunderts.



- 🔥 Dynamische Dauerausstellung
- 🔥 Blick hinter die Kulissen im Besucherdepot
- 🔥 Wechselnde Sonder-Ausstellungen
- 🔥 Von pferdegezogenen Handdruckpumpen zum modernen Löschfahrzeug
- 🔥 Sozialgeschichte der Feuerwehr
- 🔥 Über 25 Großfahrzeuge
- 🔥 Sonderprogramme für Schüler

## DEUTSCHES FEUERWEHR-MUSEUM

St.-Laurentius-Str. 3 | 36041 Fulda

T 0661/75017

F 0661/241757

info@dfm-fulda.de

[www.dfm-fulda.de](http://www.dfm-fulda.de)



# FOTOWETTBEWERB »IM EINSATZ FÜR HESSEN«

MITMACH-Aktion für alle Hessischen Feuerwehren!

1. Platz **500,- €** » 2. Platz **250,- €** » 3. Platz **100,- €** » 4.-12. Platz **50,- €**

Gesucht werden die 12 besten Fotos hessischer Feuerwehren zum Motto »IM EINSATZ FÜR HESSEN«. Alle Gewinnerfotos erhalten eine Geldprämie.

## SO FUNKTIONIERT'S

1. Besuche online unsere Website  
[www.feuerwehr-hessen.de/fotowettbewerb2022](http://www.feuerwehr-hessen.de/fotowettbewerb2022)
2. Kontaktformular vollständig ausfüllen
3. Fotos uploaden (max. 3 Fotos pro Person)  
Dateiformat .jpg /mind. 3 MB
4. Teilnahmebedingungen akzeptieren - Fertig!

## AUSWAHL DER GEWINNERFOTOS

Die Fotos werden in einem Auswahlverfahren durch die Hessische Feuerwehrstiftung ermittelt. Die Gewinner:innen werden schriftlich benachrichtigt und online bekannt gegeben. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

**Einsendeschluss: 30.04.2023**

